

Wiener Stadt-Bib

A 9566

I.

Der
Wegweiser
in der
Residenz - Stadt Wien,
ein
für Jedermann nütliches Buch.



Von
Johann Wehl.

Mit einem kolorirten Plan.



Der
Wegweiser
in der
Residenz = Stadt Wien,
ein
für Jederman nütliches Buch.

—>><<—
Von
Johann Wehl.



Mit einem kolorirten Plan.

—>><<—
Wien.

Bey J. Bermann, Kunsthändler am Graben,
zur goldenen Krone, Nr. 619.

1877

Städt. Bibliothek, Berlin

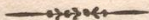


Einzelne Exemplare

1877



V o r r e d e .



Bei der großen Anzahl von guten Werken, welche sich mit der Schilderung der Residenzstadt Wien, und ihrer Merkwürdigkeiten befassen, kann die Herausgabe einer neuen Beschreibung derselben nur durch einen wesentlichen Beweggrund gerechtfertiget werden.

Der Umstand, daß die bisherige Ausführlichkeit solcher Beschreibungen dem Fremden selten Zeit ließ, da, wo es am nöthigsten gewesen wäre, dieselben zur Hand zu nehmen; daß ferner die gedrängte Darstellung der Stadt- und Vorstadt-Gebäude auf den bisherigen Plänen den Uebelstand veranlaßte »den Wald vor lauter Bäumen,« wie man zu sagen pflegt, nicht sehen zu können — bestimmte den Verfasser zum Entwurfe dieses Wegweisers.

Alle Punkte einiger Wichtigkeit sind in dem anliegenden Plane mittels unterscheidender Farben herausgehoben, was sodann auch das Auffinden von Gegenständen minderer Bedeutung wesentlich erleichtert.

Sind die historischen Andeutungen hie und da allzu leicht hingeworfen, so möge dieß der Karg zugemessenen Zeit eines Wegweisers zu Guten gehalten werden: kann doch »auf dem Wege« kein so ausführlicher Bescheid gegeben werden!

Der Verfasser.



I.

**Geographische, statistische und topographische
Bemerkungen.**

Wien, Hauptstadt der österreichischen Monarchie, liegt unterm $48^{\circ} 12'$ Breite und $34^{\circ} 2'$ Länge. Ein fahrbarer Donauarm trennt die Vorstadt Leopoldstadt von den übrigen auf der rechten Seite des Stromes befindlichen Stadttheilen; der kleine, 2 Stunden westlich von Wien entspringende, Wienfluß durchschneidet die südlicheren Vorstädte, und ergießt sich dann unterhalb der Stadt in die Donau.

Eine gleiche Ausmündung hat oberhalb der Stadt der Alserbach, welcher auf seinem Laufe durch die nördlichen Vorstädte viele Seitenkanäle aufnimmt.

Der Neustädter-Canal, welcher sich von Wiener-Neustadt bis zur Vorstadt Landstraße erstreckt, zählt in seinem Laufe 52 Schleusen; jedes auf demselben fahrende

Schiff trägt eine Last von 50,000 Pfund, zu dessen Fortbringung ein einziges Pferd hinreicht. Den Landungsplatz bildet ein großes von gewölbten Lagerplätzen umgebenes Wasserbecken.

Die eigentliche Stadt ist von der Bastei eingeschlossen, und von der Leopoldstadt durch den Donaukanal, von den übrigen Vorstädten aber durch eine 600 Fuß breite, und mit vielen Alleen bepflanzte Ebene (der Glacis) getrennt. Die Zahl der hier befindlichen Gebäude, welche in vier Polizeibezirke eingetheilt sind, beläuft sich auf 1217, jene der Einwohner auf 55,000.

Die Vorstädte, deren Wien 34 zählt, haben bei 7000 Häuser mit einer Bevölkerung von 250,000 Seelen; Stadt und Vorstädte sind von einem gemauerten (Linien-)Walle umgeben, dessen äußerste Punkte sich an die Donau lehnen.

Die Albertinischen Wasserleitungen versehen 7 der nördlichen Vorstädte Wiens mit einem guten, $1\frac{1}{2}$ Stunde westlich von der Hauptstadt entspringenden Trinkwasser. Diese Wohlthat verdankt man der Großmuth des Herzogs Albrecht von Sachsen Teschen, welcher zur gänzlichen Vollendung des Werkes (1805) eine Summe von 300,000 Gulden verwendete.

Eintheilung der Vorstädte Wiens.				Anmerkung.
Nahme der Vorstadt.	Polizeibezirk.	Häuseranzahl.	Bevölkerung.	
Leopoldstadt	Leopoldstadt	636	23000	Hierzu kommen noch: die in Wien nur zeitweise verweilenden Fremden 30000 die Besatzung 12000
Jägerzeile	»	71	2300	
Weißgärber	Landstraße	108	1720	
Erdberg	»	410	7300	
Landstraße	»	645	24000	
Wieden	Wieden	892	29100	
Schaumburgergrund	»	92	2150	
Pungelbrunn	»	11	1180	
Porengergrund	»	18	105	
Nifolsdorf	»	49	1320	
Masleinsdorf	»	153	2700	
Margarethen	»	174	5240	
Reinprechtsdorf	»	25	670	
Hundsturm	»	156	3740	
Gumpendorf	Mariahilf	414	11000	
Magdalenengrund	»	39	1200	
Mariahilf	»	160	11500	
Windmühl	»	109	5000	
Laimgrube	»	196	9000	
Spittelberg	St. Ulrich	148	5400	
St. Ulrich	»	150	6800	
Neubau	»	328	16000	
Schottenfeld	»	490	18000	
Altlerchenfeld	Josefstadt	240	8500	
Strozischer Grund	»	57	2250	
Josefstadt	»	214	9100	
Alsergrund	Alsergrund	314	15000	
Breitenfeld	»	98	4200	
Michaelbairischer Gr.	»	35	1800	
Thury	Rosau	117	4100	
Richtenthal	»	215	7000	
Altlangrund	»	38	840	
Himmelfortgrund	»	87	3230	
Rosau	»	172	6000	

Rechnet man zu der gesammten Bevölkerung Wiens die Anzahl von etwa 30,000 Fremden, und die aus 12,000 Mann bestehende Besatzung, so ergibt sich die Totalsumme von 347,000 Seelen.

Über den Donaukanal führen 5 Brücken: die Franzens-, Ferdinands-, Augusten-, Karls- und Sophienbrücke; die zwey letzteren hängen an Ketten und sind bloß für Fußgänger (gegen Entrichtung eines Kreuzers an Brückengeld) bestimmt.

Die beyden Ufer der Wien werden innerhalb der Linien Wiens durch 14 Brücken verbunden; davon sind zum Befahren: die Gumpendorfer-, die Ketten-, die Wiedner-, Landstraßer- und Weißgärber-Brücke; zum Gehen: der Theater- und der Kettensteg; die Mondschein- und die sogenannte Beatrix-Brücke, und 5 kleine Stege in Gumpendorf.

Da Wien auf einer Reihe von Hügeln liegt, die sich vom Fuße des Wienerberges bis zur Donau allmählig hinunter senken, so haben dessen Abzugskanäle den Vortheil eines raschern Gefälles, was das augenblickliche Abfließen der absichtlich, oder durch Regengüsse verur-

sachten Anschwemmungen, und hierdurch die, hier auffallende, Reinlichkeit der Straßen befördert.

Die Stadt ist durchaus, und in den Vorstädten die meisten Hauptstraßen mit 9 Zoll hohen Granitwürfeln gepflastert. Stadt und Vorstädte werden in den Sommermonathen mehrere Male des Tages mit Wasser bespritzt. Die reiche und zweckmäßige Beleuchtung (bey 4000 Laternen in der innern Stadt) zeichnet sich hier vortheilhaft aus.

Die Hausthore in der Stadt werden gleichförmig um 10 Uhr Abends, jene in den Vorstädten im Sommer desgleichen, in den Wintermonathen um eine Stunde früher geschlossen; dem aufsperrenden Hausmeister (Portier) gebührt ein Sperrgeld.

Um die Stadt mit ihren Vorstädten vollständig zu übersehen, soll man die Gallerie auf dem Stephansthurme besteigen; außerdem gewähren die Terrasse am obern Belvedere (Königsweg), und der Platz an der Spinnerin am Kreuz (Wienerberg) die zwey vorzüglichsten Standpunkte dazu. Auch von der Türkenschanze, welche außerhalb der Währingerlinie liegt, präsentirt sich die Hauptstadt mahlerisch dem Auge, so wie überhaupt

die reizenden Umgebungen der Hauptstadt *) noch viele pittoreske Fernsichten auf die Residenz darbieten.

Die innere Stadt schließt in sich die Residenz des allerhöchsten Hofes, die vorzüglichsten Palläste des Adels; die k. k. Obersthofämter und Dikasterien; die Wohnungen der fremden Gesandten; die Zeughäuser, das Münzamt, die Post, die Zahlämter, mehrere Kirchen, die Bethhäuser akatolischer Religions-Gemeinden, und endlich die Niederlagen der bedeutendsten Manufaktur-Erzeugnisse.

Die Vorstädte hingegen enthalten auf ihren geräumigen Gründen viele Sommerpalläste mit Gärten; größere Casernen, die meisten Humanitäts-Anstalten, Fabriken und Niederlagen roher Erzeugnisse.

Die eigentliche Stadt zählt 13 Thore; die Hauptverbindung mit den Vorstädten wird durch das colossale im Jahre 1824 erbaute Burgthor; dann durch das alte und neue Kärnthner-, durch das Rothenthurm-, Schotten- und das Stubenthor unterhalten; die übrigen sind: das Mauth-, das Neu-

*) Siehe Hehl Joh. Wegweiser in den Umgebungen Wiens. Mit einem colorirten Plan, Bey J. Bermann am Graben u.

und das Fischartor, dann das kleine Rothenthurm-, das Schanzel-, das Franzens- und das Carolinenthor (1817), welche vier letztere bloß für Fußgänger bestimmt sind.

An öffentlichen Plätzen hat die Stadt 9 große und 10 kleinere aufzuweisen; die merkwürdigsten darunter sind:

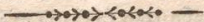
- 1) Der zwischen der k. k. Burg und dem Burgthore liegende Paradeplatz mit seinen symmetrischen Rasenplätzen und seiner reichen Nachtbeleuchtung.
- 2) Der Hof, in dessen Mitte die Mariensäule aus Metall (1667 *), dann zwey mit Statuen verzierte Springbrunnen befindlich;
- 3) Der Josephtplatz, von der hier auf einem Piedestalle von polirtem Granit aufgestellten Reiterstatue Kaiser Josepht II. so genannt. Das Standbild, (1806) so wie die an den vier Seiten des Monuments angebrachten Inschriften und Basreliefs, dann die auf den 4 Eckpfeilern befindlichen Medaillons sind sämmtlich in Erz, und vom Prof. v. Sauer gearbeitet.

*) Die eingeklammerten Zahlen deuten das Jahr der Errichtung oder Erbauung an.

- 4) Der innere Burglaz, ein längliches Bierdeck mit neun in verschiedenen Richtungen führenden Ausgängen.
- 5) Der hohe Markt mit dem im Mittelpunkte liegenden Tempel sammt Springbrunnen aus Marmor, von Fischer von Erlach (1732), die Vermählung Mariens mit Josef darstellend. Die Figuren sind von Corradini.
- 6) Der Graben; die hier stehende Dreifaltigkeitssäule von Fischer von Erlach wurde 1693 zur Erinnerung an das 1679 in Wien gewesene Pestübel errichtet. Die Gruppen am Fußgestelle sind von den Bildhauern Frühwirth, Strudel und Rauchmüller. In einiger Entfernung davon sind zwei Springbrunnen mit aus Blei gegossenen Figuren.
- 7) Der neue Markt, oder Mehlmarkt. Das große Wasserbassin mit der Statue der Vorsehung, und den sie umgebenden Kindern, dann die unter menschlichen Formen dargestellten Flüsse: Enns, Yps, March und Traun sind Meisterwerke von Raphael Donner (1736); die Figuren bestehen aus einer Bleicomposition.
- 8) Der Stephansplatz, einst Stephansfryndhof

genannt, in seiner gegenwärtigen Form seit 1792. An seinem südlichen Endpunkte ist der Stockim-eisenplatz, von einem hier befindlichen und mit eisernen Nägeln ganz überdeckten Baumstamme so benannt. Eine Sage verlegt hieher die ehemaligen Gränzen des Wienerwaldes.

- 9) Die Freyung, ein unregelmäßiger, und gegen Westen aufsteigender Platz; endlich
- 10) Der Franziskanerplatz mit einem öffentlichen Brunnen, und der Statue aus weichem Metalle von Fischer, Moses darstellend.



II.

Die k. k. Hofburg mit den dazu gehörigen Gebäuden und Merkwürdigkeiten.

Die Hofburg, welche von der kaiserlichen Familie bewohnt wird, bilden:

- a) Der gegen Osten liegende Schweizerhof, welcher von Leopold VII. erbaut und durch eine im J. 1275 ausgebrochene Feuersbrunst zerstört wur-

de. Durch die nachfolgenden Herrscher wieder auf-
gebaut und erweitert blieb er seit uralten Zeiten
der Wohnsitz derselben. Im dritten Stocke des-
selben, gegen die Bastey, ist die Wohnung Sr. Ma-
jestät des Kaisers, und die gegen Westen anstoßen-
den Gemächer sind von Ihrer Majestät der Kaife-
rinn bewohnt. Die prächtige von innen stehende
Bothschafterstiege (1760) dient bei feyerlichen
Anlässen zur Auffahrt. Im Erdgeschoße ist die k. k.
Burgwache.

b) Das südliche Mittelgebäude mit dem gegen
die Bastey angebauten (1805) großartigen Ritter-
saale; letzterer, dann der Spiegelsaal nebst
der anstoßenden langen Reihe von Gemächern wird
zu Hoffestlichkeiten verwendet. Das obere Stockwerk ist
gegenwärtig von J. J. k. k. Hoheiten, dem Erz-
Franz Carl, und der Erzherzoginn Sophie bewohnt.
An der innern Seite des Erdgeschoßes ist die große
aus einem Grenadierbataillon bestehende Wache.
In diesem Trakte ist die sogenannte Kammerka-
pelle, die bei besonderen Gelegenheiten geöffnet
wird; daran gränzt gegen Westen

c) Der Amalienhof, welcher daher diesen Namen trägt, daß er der Gattinn Joseph I. zur Wohnung diente. Se. Majestät der jüngere König von Ungarn und Thronfolger bewohnen ihn gegenwärtig mit Höchstdero Gemahlinn. Auf diesem Theile der Burg steht eine große Thurm u hr mit dem darunter befindlichen Mondphasenzeiger. Ein Theil dieses Traktes gegen Osten enthält die Appartements Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Ludwig.

d) Die Reichskanzley, der großen Wache gegenüber, nach dem Plane Fischer v. Erlach's (1728) erbaut; die Seiten der zwei Schwibbögen sind mit vier Hauptkämpfen des Herkules, von Matthielly, verziert. Im großen Saale dieses Traktes sind 3, auf die Hauptbegebenheiten des Lebens Sr. Majestät des gegenwärtigen Kaisers Bezug nehmende große encaustische Gemälde von Kraft zu sehen. Auf beiden Seiten des Erdgeschosses befinden sich Pferdestallungen. Zu der kais. könig. Burg gehören ferner:

1) Die schon im Jahre 1448 erbaute Burgkapelle, welche zugleich die Hofpfarre ist. Das aus Metall

gegoffene Kreuzbild am Hauptaltar ist von Donner.

- 2) Die k. k. Schatzkammer, deren Prätiosen in vier Zimmern aufgestellt sind. Vorzügliche Erwähnung verdienen dabei: der Familienschmuck des kais. Hauses; der große florentinische Diamant; das Krönungsornat der ehemaligen römischen Kaiser, und des Kaisers von Oesterreich ic. Im Sommer alle Freitag und Samstag gegen Eintrittskarten zu besehen.
- 3) Das k. k. Münz- und Antikenkabinet, welches sich im sogenannten Augustinergange befindet. Treffliche, in fünf Sälen aufgestellte Sammlungen enthalten die schätzbarsten Gegenstände der Numismatik und der Alterthumskunde. Die hier aufbewahrten Münzen aus edlen Metallen allein betragen 32,000 Stück. Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage zu sehen.
- 4) Das k. k. Hofmineralienkabinet, welches auf demselben Gange drey Säle umfaßt, und nebst der vollständigen Sammlung von mineralischen und vulkanischen Producten auch mehrere Aerolithen und Ueberreste antediluvianischer Thiere enthält, die im

Gebiethe des österreichischen Kaiserthums entdeckt wurden. Alle Mittwoch von 10 bis 1 Uhr offen.

- 5) Das k. k. physikalisch astronomische Cabinet, welches zum Privatgebrauche des a. h. Hofes dient. Das eigentliche physikalische Cabinet ist seit dem J. 1816 mit dem polytechnischen Institute verbunden. Von der Höhe der kleinen Sternwarte genießt man einer weitreichenden Aussicht.
- 6) Weiter gegen Osten stehen die den Josephsplatz von drey Seiten einschließenden herrlichen Gebäude (1769), wovon der mittlere die k. k. Hofbibliothek enthält. Der große Saal mit der von Gran gemahlten und von 8 großen Säulen unterstützten Decke erfüllt seines Reichthums wegen, den Eintretenden mit Bewunderung. Diese von Kaiser Marmilian (1495) angelegte und von den nachfolgenden Kaisern eifrig vermehrte Büchersammlung zählt gegenwärtig bei 300,000 Bände, die kostbaren Manuskripte, Inkunabeln, Kupferstiche, Landkarten und Miniaturgemälde ungerchnet. Aus einer Dotation jährl. 15,000 fl. C. M. wird der fortwährende Ankauf neuer Werke besorgt. Das damit verbundene

Lesekabinet ist täglich, mit Ausnahme der Festtage, für Jederman offen. Viele bei Ausgrabungen aufgefundenene altrömische Denkmahle, Statuen und Inschriften sind an den Stiegenwänden eingemauert. In den schönen Kemisen des Erdgeschosses befinden sich die Staats- und Gallawägen des a. h. Hofes.

- 7) Das k. k. Naturalienkabinet (1784) mit einer geordneten Sammlung von Insekten, Zoophiten, Fischen, Amphibien, Seethieren, Land- und Wasservögeln u. u., wobei eine der reichhaltigsten Sammlungen von vierfüßigen Thieren zu sehen. Alle Donnerstag Vormittags gegen Eintrittskarten dem Publikum geöffnet.
- 8) Die k. k. Redoutensäle, welche sich in dem gegenüberliegenden Flügel befinden; hier werden die gewöhnlichen Masken- und Redoutenbälle so wie einige Konzerte abgehalten. Besondere Hoffeyerlichkeiten, zu denen auch dem Publikum der Eintritt gestattet wird, pflegen in diesen Sälen statt zu finden.
- 9) Die k. k. Stallburg, (1552) ein Seitengebäude, welches zur Aufnahme der zur Dressur und zum Reitdienste nothwendigen Handpferde bestimmt ist. Die

oberen Stockwerke dienen zum Amtslokale einer Abtheilung der k. k. Staatskanzley, und zur Wohnung der dabei angestellten Beamten; im Erdgeschoße desselben befindet sich:

- 10) Die k. k. Hofapotheke, welche die Bereitung der zum Gebrauche der k. k. Familie und des Hofpersonales nothwendigen Medicamente zu besorgen hat. Uebrigens wird auch hier, so wie in jeder andern Apotheke das Publikum mit dem Nothwendigen versehen.
- 11) Unter dem Schwibbogen, welcher die Stallburg mit den Redoutensälen verbindet, und zwar unter den letzteren ist das Eingangsthor zu der großen k. k. Winter-Reitschule, die ebenfalls ein Werk des Meisters Fischer v. Erlach ist (1735). Sechs und vierzig steinerne Säulen unterstützen die doppelte Reihe von Gallerien, welche die Hofloge einschließen; an der letzteren ist die Statue Carl VI. zu sehen. Nebenan ist die von mehreren Nebengebäuden der Burg umgebene, und mit Bäumen bepflanzte Sommerreitschule eröffnet.
- 12) Von der Seite des Michaelerplatzes liegt das k. k.

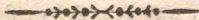
Burgtheater (1741) mit einer doppelten Reihe von Logen, und zwey darüber stehenden Gallerien. Auf diesem Theater kommen nur anerkannt gute Produkte der dramatischen Kunst zur Aufführung, welche auch durch das Talent der, hier nur nach sorgfältiger Ausbildung, aufgenommenen Schauspieler immer zur Vollendung dargestellt werden.

- 15) Am westlichsten Punkte der Burg liegt das Ballhaus. Dieses Gebäude dient zum Vergnügen des a. h. Hofes und ist mit mehreren Billards versehen. Die geräumigen Wagenremisen, welche sich im Erdgeschoße sowohl, als daneben befinden, enthalten einen Theil der kaiserl. Hof- und Galla-Equipagen.
- 14) Noch erübriget des k. k. Hofgartens zu erwähnen. Eine unter der Bastei laufende Stiege dient dem a. h. Hofe zum Eingange dahin. Die Zufahrt ist bei dem großen Gitter am Paradeplatz. In der Mitte des Gartens steht die Statue Franz I. von Lothringen, von Moll. Die stagenförmig gebildeten Anlagen enthalten eine Sammlung der in Oesterreich einheimischen Baumsorten. Die großen Gewächshäuser mit den vielen seltenen Exemplarien exotischer

Pflanzen = Vögel = und Affenarten, dann die an beiden Seiten prangenden Konversationsäle sind in grandiosem Style gebaut, und geschmackvoll verziert.

Auch oberhalb der Bastei, an der südlichen Seite des Schweizerhofes sind große Terrassen mit Gewächsen, welche sowohl in Glashäusern als unter freyem Himmel fortwachsen. An der westlichen Seite der Burg befindet sich die sogenannte Bell' Aria, ein geräumiger Platz auf der Bastey, der mit den kaiserlichen Appartements in einem Niveau steht, und die hinauffahrenden Wägen in eine gedeckte Durchfahrts-halle aufnimmt.

Betrachtet man die bedeutende Ausdehnung der kaiserlichen Burg mit ihren vielen Nebengebäuden, so wird man die Behauptung nicht übertrieben finden, daß darin die Bevölkerung einer kleinen Stadt bequem untergebracht werden könnte.



III.

Hofstaat Seiner Majestät des Kaisers, Orden und sonstige Ehrenzeichen. Ministerium, Hof- und Landes- Stellen. Untergeordnete Aemter.

Der Hofstaat Seiner Majestät des Kaisers besteht aus dem Obersthofmeisterstabe, welchem die acht Hofdienste, dann die k. k. deutsche, die ungarische, die Trabanten-Garde, und die Hofburgwache untergeordnet sind; aus dem Oberstkämmereramte, dem die k. k. Leib- und Hofärzte, die k. k. Schatzkammer, die Gallerien, Cabinette und wissenschaftlichen Sammlungen, die k. k. Lustschlößer, und das Hofburgtheater sammt dem dazu gehörigen Personale zugetheilt sind; aus dem Obersthofmarschallstabe, dem die hierortige Rechtspflege zugewiesen ist, und welches außerdem über die k. k. Hoffouriere zu verfügen hat; endlich aus dem Oberstallmeisterstabe, von welchem die k. k. Edelknaben, die Hofreiterschu-

len, die Hofwagenburg und Fouragen, die k. k. Privatgüter-Direktion, die Hofapotheke, Holzverschleiß-Meßter, die k. k. Fondsgüter = Inspektorate und Verwaltungssämter, die k. k. Familienkassen = und Witwenkassen-Direktion, endlich die k. k. Familienfonds = Buchhaltung abhängen.

An Ritterorden zählt der österreichische Staat:

- 1) das goldene Vließ (1430),
- 2) den militärischen Marien = Theresien Orden mit jährlichen Pensionen von 400 bis 1500 Gulden (1757),
- 3) den Stephansorden (1764),
- 4) den Leopoldsorden (1808),
- 5) den Ritterorden der eisernen Krone (1816),
- 6) die Elisabeth = Theresianische Militär-Stiftung (1771) für alte und altgediente Officiere,
- 7) den Sternkreuzorden (1668) für adelige Damen.

An Ehrenkreuzen und Medaillen:

- 1) die militärische Tapferkeits = Medaille,

- 2) das Civilehrenkreuz, von Silber und Gold, zur Belohnung ausgezeichneten Verdienste für den direkten Zweck des Befreiungskrieges in den Jahren 1813 und 1814,
- 3) die Civilehren-Medaille, in 3 Größen,
- 4) die Ehrendenk Münze der Wiener Freiwilligen aus dem Jahre 1797, die schon selten zu sehen ist,
- 5) das k. k. Armeekreuz, aus dem Metalle eroberter französischer Kanonen geprägt, zur Erinnerung an die Siege im Jahre 1814,
- 6) die Salvatorordenmünze für Bürger und andere Personen, die sich um die Stadt Wien verdient gemacht haben, daher sie nur vom Magistrate vertheilt wird.

Die Staatsverwaltungs-Geschäfte konzentriren sich im Staatsrathe unter dem unmittelbaren Vorsitze Seiner kaiserlichen Majestät.

Das Ministerium zerfällt in

- 1) die k. k. Haus- Hof- und Staatskanzley, am Ballhausplatz Nro. 19; zugleich für die auswärtigen Angelegenheiten.

- 2) die vereinigte Hofkanzley, Wipplingerstraße Nro. 384,
- 3) die ungarische Hofkanzley, Schenkenstraße Nro. 47,
- 4) die siebenbürgische Hofkanzley, Schenkenstraße Nr. 48,
- 5) die allgemeine Hofkammer, Himmelpfortgasse Nro. 964, für die Finanzen,
- 6) die oberste Justizstelle, Wipplingerstraße Nro. 384, für die Justiz,
- 7) die Polizey- und Censurhofstelle, Herrngasse Nro. 29, für die Polizey,
- 8) der Hofkriegsrath, am Hof Nro. 421, für das Kriegswesen
- 9) das k. k. General-Rechnungs-Directorium, Mariazellerhof Nro. 984, Central-Rechnungs-Controlle.

} zugleich für
die innern
Angelegen-
heiten.

Die zunächst für Nieder-Oesterreich davon abhängigen Stellen sind:

Die N. O. Landes-Regierung, am Minoritenplatz Nr. 40.

Das N. De. Appellations = Gericht, Herrngasse Nro. 61.

Das N. De. Generalkommando, Freyung Nro. 63.

Die Polizey = Oberdirektion, am Peter Nro. 564.
Die sämtlichen Hofbuchhaltungen.

Diesen sind endlich untergeordnet:

Die N. De. Landrechte, in der Herrngasse Nro. 61.

Der Stadt = Magistrat mit seinen drey (politische, Civiljustiz = und peinliche) Abtheilungen. Wipplingerstraße Nro. 385.

Die Polizeybezirks = Direktionen in der Stadt und in den Vorstädten.

Das Platzkommando in Wien, Salzgries Nro. 200.

Eine genaue Bezeichnung der vielen übrigen Cassen = Control = und Gefällsämler findet man in dem Hof = und Staats = Schematismus; wir führen hier die wichtigeren an:

Briefpostsammlung Nro. 867, Wollzeile.

Fiskalamt Nro. 422, Seibergasse.

Hauptzollamt Nro. 664, alten Fleischmarkt.

Hofbaudirektion Nro. 1159, Augustinerbastey.

Ober- und Unterkam- } Wipplingerstr. Nro. 385.
meramt } am Hof. Nro. 331.

Post- und Gilwägen- Direktion Nro. 666,
Dominikanerplatz.

Lotto- Direktion Nro. 184, am Salzgries.

Staatsfchuldenkasse Nro. 886, Singerstraße.

Vereinigte Baudirektion Nro. 669, Domi-
nikanerplatz.

Das k. k. N. O. Merkantil- und Wechsel-
Gericht in der Herrngasse Nro. 61.

IV.

Baumerkwürdigkeiten.

A. Palläste und vorzügliche Gebäude.

In der Stadt.

Der Pallast Sr. Kais. Hoheit des Erz-
herzogs Carl auf der Augustinerbastey Nro. 1160.

Die k. k. Haus- Hof- und Staatskanzley,
Ballhausplatz Nro. 19.

Der Pallast des Erzherzogs Franz von
Modena in der Herrngasse Nro. 27.

Der Pallast des Fürsten Lobkowitz am Spitalplaz Nro. 1101.

Der Pallast des Fürsten Liechtenstein in der Herrngasse Nro. 251.

Die k. k. privilegirte Nationalbank in der Herrngasse Nro. 34.

Das N. De. Landschaftshaus, im alten Style, mit einer Kapelle und geräumigen Sälen (1562) gebaut. Der große und reiche Saal mit den Gemälden von Patuzzi ist bemerkenswerth. Herrngasse Nro. 30.

Der Schottenhof auf der Freiong, Nro. 136, welcher eines der größten Gebäude Wiens ist, und dem Stifte desselben Namens gehört.

Der Mülkerhof in der Schottengasse Nro. 103, dem Mülker-Stifte angehörig.

Das fürstlich Liechtensteinische Majoratshaus in der vordern Schenkenstraße Nro. 44, ein Werk des Baumeisters Dom. Martinelli.

Der fürstlich Schwarzenberg'sche Pallast am Mehlmarkt Nro. 1054.

Die vereinigte Hofkanzley, Wipplingerstraße Nro. 384.

Die siebenbürgische Hofkanzley, Schenkenstraße Nro. 47.

Die ungarische Hofkanzley, Schenkenstraße Nro. 48.

Das Hofkriegsgebäude am Hof, Nro. 421, einst der Herzogshof der Babenberger; zuletzt Professhaus der Jesuiten; seit 1775 umgestaltet und der jetzigen Bestimmung gewidmet.

Der Hofkammer Pallast worin das k. k. Münzamt, von Fischer v. Erlach erbaut; Himmelfortgasse Nro. 971.

Das Magistratsgebäude in der Wipplingerstraße Nro. 385; im Hofe das schöne Bild aus weichem Metalle von Donner, Andromachens Befreiung durch Perseus darstellend.

Das herzoglich Savoyische Damenstift, Johanneßgasse Nro. 977. Die Statuen an der Fassade sind von Messerschmidt.

Das Bürgerspital, am Kärnthnerthorplatz Nro. 1100, das größte Zinshaus in der Stadt, mit 12 Höfen, und 200 Wohnungen, welche einen jährlichen Zins von 170,000 Gulden abwerfen.

Der Trattnerhof, am Graben Nro. 618, ein Gebäude mit 5 Stockwerken, und mit 12 darauf stehenden Statuen von Rögler. Die eingehenden Wohnungszinsen belaufen sich auf 40,000 Gulden C. M.

In den Vorstädten:

Das der fürstlich Starhemberg'schen Familie gehörige Freihaus, Wieden Nro. 1. Dieses steuerfreie Gebäude hat 6 Höfe, 300 Wohnungen und eine Kapelle. Dasselbe besitzt auch eine eigene Gerichtsbarkeit, und ist das größte Privatgebäude Wiens.

Der k. k. Hofmarstall, außer dem Burgthor; das Gebäude ist 600 Fuß lang, und auf 400 Pferde gebaut. Die reichbestellten Jagd- und Sattelkammern und der lange Hirschengang sind der Besichtigung werth.

Der fürstlich Auersperg'sche Pallast am Josephstädter Glacis Nro. 1.

Der Pallast der ungarischen Nobelgarde zu St. Ulrich Nro. 1.

Das fürstlich Eszterhazy'sche sogenannte rothe Haus, Alservorstadt Nro. 197, mit 4 Höfen und 150 Wohnungen, 1 Reitschule und vielen Wagenremisen und Stallungen.

Das k. k. Lustschloß Belvedere *) am Rennweg Nr. 642, vom Prinzen Eugen von Savoyen gegründet (1693) wird in das obere und untere Belvedere getheilt. Zwischen beyden steht der große Garten. An der südlichen Seite des oberen Schloßes breitet sich der große Teich aus. Die Zufahrt ist von drey Seiten.

Der fürstl. Liechtenstein'sche Pallast**) in der Rossau Nr. 130, eines der schönsten architektonischen Werke Wiens. Die Haupttreppe desselben ist von Marmor, und ihre Plafonds von Rothmayer und Pozzo gemahlt.

Der fürstl. Schwarzenberg'sche Pallast***) am Rennwege Nr. 644, von Fischer von Erlach (1725) erbaut. Den großen Saal, dessen Deckengemählde von D. Gran ist, dann die große Terrasse mit der Aussicht auf die Stadt soll jeder Fremde besuchen.

B. Gotteshäuser und Klöster.

Die innere Stadt zählt 18 Kirchen für Katholiken, mehrere Kapellen, drei für Bekenner des griechischen Ritus, 2 Bethhäuser für die Gemein-

*) **) ***) Siehe Gärten und Kunstsammlungen.

den evangelischer und helvetischer Confession, eine Synagoge und 7 Klöster, (worunter ein weibliches) u. z.

1) Die St. Stephanskirche, zu welcher Herzog Heinrich Jasomirgott den Grundstein legte (1144). Der steinerne Chor, dann die zwei Thürme ober der Kirchenfronte stammen von dieser Zeit her. Einzelne Theile davon entstanden allmählig, wie die Kreuzkapelle (1326) und die Eligiuskapelle unter Albrecht II.; doch verdankt die jetzige Kirche ihre Form Rudolph IV., welcher zugleich den Grundstein zu den beiden großen Seitenthürmen legte.

Diese Domkirche, welche aus Quadersteinen erbaut, und mit eisernen Klammern befestigt ist, zählt 57 Klafter in der Länge, 30 Klafter in der Breite und 17 Klafter in der Höhe. Sie hat 5 Eingänge.

Das ganze Gewölbe wird durch 18 große Pfeiler getragen, welche die Kirche der Länge nach in drei gleiche Theile, nämlich in das Schiff, und in die zwei Abseiten theilen. Der Hauptaltar von Beck (1640) ist mit 11 schönen Statuen verziert. Südlich davon steht der Pafionsaltar mit dem werthvollen Bildnisse der Kreuzigung Christi von Sandrart. Vor demselben ist das

prachtvolle Grabmahl Kaiser Friederich III., vom Bildhauer *Perch*, aus Salzburger = Marmor aufgestellt, worauf die Anfangsbuchstaben des Denkspruchs dieses Fürsten »*Austria Erit In Orbe Ultima*« (Oesterreich wird alle Staaten überleben) oder »*Aller Ehren Ist Oesterreich Voll.*« zu lesen. Mehrere Grabmäler aus der Zeit *Rudolph IV.*, so wie jene der *Cardinäle Migazzi (1792)* und *Hohenwart (1822)* umgeben die Stätte des Kaisers in deren Nähe auch jene des 1822 verstorbenen päbstl. *Nunzius Leardi* und des *Salzburgischen Fürst Erzbischofs Hieronymus (1812)* bemerkenswerth sind. An der nördlichen Seite des Hochaltars ist die *Eligiuskapelle*. Ober dem Riesenthore befindet sich die große *Orgel* mit 32 Registern von *G. Neuhauser (1720)*. Auf der rechten Seite des Chors ist die *Kreuz- oder Eugen-Kapelle*, wo das Grab des *Helden von Savoyen (1736)* zu sehen. An der Seitenwand bei dem Ausgange unter dem unausgebauten Thurme erblickt man unter einer *Chor-Gallerie* die Büste des Erbauers desselben, *Anton Pilgram*, dessen Kopf auch unter der sehr künstlich gebauten *Kanzel* angebracht ist.

Der vor dem Hauptaltare links befindliche *Frauenaltar* hat ein *Mariensbild* von *Spielberger*. Nebst den

Grabmählern verschiedener Wiener Bischöfe steht hier auch jenes Rudolph IV. und seiner Gemahlinn Katharina. Zu der Kirche gehören noch zwey darin befindliche Sacristeyen und eine Schatzkammer.

Der unterirdische Theil der Kirche besteht aus der Fürstengruft, welche ebenfalls von Rudolph IV gegründet wurde; in letzterer werden die Eingeweide aller verstorbenen Mitglieder des kaiserlichen Hauses in kupfernen Gefäßen aufbewahrt. Die Stephanskirche ist zugleich eine Pfarre.

Das Aeußere der Kirche ist mit vielen, zum Theile kunstvollen Werken der Bildhauerey verziert. An der Südseite des Tempels ist die Eligiuskapelle, und in der Vorhalle des daran stoßenden Singerthores die Enthauptung Pauli in Steinmegarbeit zu sehen. Weiter östlich ist die der Kirche angebaute Wohnung des Thurmmeisters, dann an der Rückseite der Kirche mehrere aus dem Leben des Heilands entnommene und in Stein ausgeführte Basrelief=Arbeiten. An der Nordseite der Kirche befindet sich die Kanzel, von welcher der heilige Johann Capistran (1451) predigte. In der Nähe des Adlerthors, unter dem unausgebauten Thurme, ist das Grabmahl des Dichters Celtes.

Von den zwey an den Seiten der Kirche stehenden Thürmen ist nur der südliche (1433) ausgebaut. Seine Höhe beträgt 74 Klafter 4 Schuh. 753 Stufen (wovon ein Drittheil von Holz) führen zu der mit einem beweglichen Doppeladler gekrönten Spitze desselben. Die hier hängende große Glocke (Josephina) wurde unter Joseph I. aus erbeuteten türkischen Kanonen gegossen; sie wiegt mit Einschluß des Klöppels bei 367 Zentner. Dieser durchaus mit Quadersteinen aufgeführte und vielfach mit eisernen Bändern zusammengehaltene Thurm gilt für einen der stärksten in Europa und steht an Höhe nur wenig dem Straßburger Münster nach.

2) Die Pfarrkirche zu St. Peter, nach dem Muster der Peterskirche zu Rom, von Fischer von Erlach 1702 gebaut, hat ein schönes Portal mit Marmorstufen, und mit Bleyfiguren von Koll. Die Plafondmahlerey ist von Rottmayer und Galli; die Altarblätter von Altomonte, Rottmayer und andern bekannten Meistern.

3) Die Pfarrkirche am Hof (1386), einst den Karmelitern, später den Jesuiten eingeräumt. Die schöne Fronte der Kirche ist von Carlone (1662). Die

- Bilder der 13 Altäre dieser Kirche sind von bedeutenden Künstlern; jenes des Hochaltars ist von Düringer.
- 4) Die Kirche (Pfarr-) der Barnabiten zu St. Michael, sammt Kloster am Michaelerplaz (1220), mit dem schönen Steinbilde des siegenden Erzengels v. Mathielly. Im Inneren befindet sich das Grabmahl des Hofdichters Metastasio. Die Altargemähle sind von Unterberger, Bock, Schindler u.
- 5) Die Augustinerpfarrkirche (1339) mit dem Hochaltare aus Tiroler-Marmor von Hohenberg, und den übrigen Altarblättern von Bock und Maulbertsch. Hier ist das Meisterwerk Canova's zu sehen, welches der Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen seiner Gemahlinn Marie Christina von Oesterreich als Denkmahl errichten ließ. In einer rechts liegenden Kapelle steht das Grabmahl Kaiser Leopold II., von Zauner, und jenes des Feldmarschalls v. Daun. Die daranstoßende Loretto-Kapelle enthält die in silbernen Urnen aufbewahrten Herzen der Mitglieder des kaiserlichen Hauses.
- 6) Die Schottenkirche (Pfarrabtey), welche 1158 den schottischen Benediktinern überlassen und 1418

von den deutschen Brüdern dieses Ordens in Besitz genommen wurde. Das Grabmahl Heinrich Jasomirgotts, welcher das daranstoßende Kloster gründete, wurde vor wenigen Jahren daselbst entdeckt.

- 7) Die Pfarrkirche und das Kloster der Dominikaner am Plage desselben Namens (1226), mit vielen Altargemälden von Bock und Pachmann, die Freskogemälde an den Plafonds sind von Pozzo und Denzala. Hier ist das Grabmahl der Kaiserinn Claudia, Gemahlinn Leopold I. zu sehen.
- 8) Die Kirche und das Kloster der Kapuziner am neuen Markt (1632). Der marmorne Altar von Bacazzi und das Altarblatt von Baumgartner sind vorzüglich schön. Hier sind auch die Grufte n, worin die Särge mit den verstorbenen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses beygesetzt werden; vorzüglich imposant und reich an Silber sind die Grabdenkmähler Karl VI., Maria Theresiens und ihres Gatten Franz I. von Lothringen, so wie jene Joseph I. und Joseph II. Auf Begehren wird den Besuchern der Zutritt zu den Grufte n gestattet; am Allerseele ntag e ist jährlich allgemeiner Einlaß.

- 9) Die St. Salvatorkirche in der Salvatorgasse (1301). Das Bild des Heilandes ist von Meibinger. Hier wird in der Fastenzeit in polnischer Sprache gepredigt.
- 10) Die Kirche und das Kloster der Franziskaner am Platze dieses Rahmens (1614). Die Gemählde der Kirchenaltäre sind von Pozzo, Schmid d. ä., Wagenschön und Rottmayer.
- 11) Die Universitätskirche am Universitätsplatze (1631), eines der schönsten Kirchengebäude Wiens. Sämmtliche Gemählde sind vom bekannten Jesuiten Pozzo.
- 12) Die Kirche der Italiener am Minoritenplatze (1276) mit einer schönen und im altdeutschen Style aufgeführten Fassade, und im Innern mit werthvollen Gemähliden. In der Fastenzeit werden hier Predigten in italienischer Sprache gehalten.
- 13) Die Kirche und das Kloster zu Maria Stiegen in der Passauergasse, erstere angeblich 900 Jahre alt; seit 1820 dem Redemptoristenorden überlassen. Die steinernen Figuren ober den zwey Eingängen, und der siebenneckige Thurm sind schätzbare

Ueberbleibsel altdeutscher Baukunst. Hier werden in der Fastenzeit böhmische Predigten gehalten.

- 14) Die Kirche zum heiligen Johannes in der Kärnthnerstrasse (1200), einst dem Maltheserorden gehörig. Hier wird an Festtagen in ungarischer Sprache geprediget.
- 15) Die Kirche zur heiligen Ursula, und das damit verbundene Kloster (1675) in der Johannesgasse. Die Nonnen dieses Lehstern befassen sich mit dem Mädchenunterrichte.
- 16) Die Kirche zu St. Anna in der Annagasse (1415). Hier wird an Festtagen in französischer Sprache geprediget.
- 17) Die Kirche des deutschen Ordens in der Singerstrasse, mit einem Altarblatte von Bock und bemerkenswerthen Grabstätten deutscher Ritter.
- 18) Die Kirche zu St. Ruprecht am Rienmarkt, die älteste Wiens. Das Hochaltarblatt darin ist von Kottmayer, die Glasfenstermahlercy von Gottlieb Mohn.
- 19) Das Bethhaus der evangelischen Gemeinde augsburgischer Confession, Dorotheergasse, Nr. 1113, welches von Kaiser Joseph II.

im Jahre 1783 eröffnet wurde. Das Altarblatt ist von Lindner, und die Orgel eine der vorzüglichsten in Wien.

- 20) Das Bethhaus der reformirten Gemeinde Helvetischer Confession Nr. 1114, welches im J. 1784 eröffnet, und im eleganten Style gebaut wurde.
- 21) Die Kirche der unirten Griechen ist auf dem Dominikanerplatze neben dem Hauptzollamtsgebäude.
- 22) 23) Die zwey Kirchen der nicht unirten Griechen am Hafnersteige Nr. 713, und am alten Fleischmarke Nr. 705; endlich
- 24) Die große und geschmackvoll (1824) gebaute Synagoge in der Seitenstettengasse Nr. 494.

Die Vorstädte enthalten 21 Kirchen (wenige unansehnliche abgerechnet), 6 Klöster, davon 2 weibliche, und mehrere Kapellen. Bemerkenswerth sind:

Die Pfarrkirche zum heil. Leopold, Leopoldstadt, Pfarrgasse, mit dem Hauptaltarblatte von Altomonte.

Die Kirche und das Kloster der barmherzigen Brüder, Leopoldstadt, Laborstraße *).

Die Pfarrkirche zum heiligen Johann v. Nepomuk in der Praterstraße.

Die Kirche und das Kloster der Elisabethinerinnen auf der Landstraße, mit Altarblättern von Cimbal und Baumgartner **).

Die Pfarrkirche zu St. Rochus und Sebastian auf der Landstraße, mit dem Hochaltarblatte von Strudel.

Die Kirche und das Kloster der Salesianerinnen am Rennwege, mit schönen Deckengemälden von Pellegrini, und Altarblättern von Schuppen und Jansen ***).

Die Kirche zu Maria Geburt am Rennwege, mit einem Altarblatte von Maulbertsch.

Die Karlskirche auf der Wieden, nach dem Plane Fischer von Erlach's. Carl VI. ließ sie, wie es die am schönenn Portale angebrachte Inschrift bezeugt, nach in Wien erloschener Pest im J. 1713 vom Baumeister Martinelli erbauen. Die zwey Glockenthürme mit den darauf befindlichen Basreliefs=Arbeiten, so wie die Gallerie ober der

*) **) Siehe Seite 63. ***) Siehe Seite 49.

Kuppel sind der Besichtigung werth. Die Kuppelgemälde sind von Rottmayer; die Seitenaltäre von Schuppen, Gran, Ricci und Altomonte. In der Kirche links steht ein dem Dichter H. v. Collin errichtetes Denkmahl.

Die Kirche zu den heiligen Schutzengeln auf der Wieden, mit Bildern von Rottmayer und Hef.

Die Kirche zum h. Joseph in Margarethen, mit Altargemälden von Altomonte, Auerbach und Maulbertsch.

Die Kirche zum heil. Regidius in Gumpendorf, mit schönen Gemälden von Abel, Schmidt, Redel und Kreipel.

Die Pfarrkirche zu Mariahilf, wo ein Gnadenbild der Muttergottes verehrt wird. Die Deckenmalerey ist von Troger, Strattmann und Hauzinger; die Seitenaltäre enthalten Bilder von Leicher und Scomanz.

Die Kirche zum h. Kreuz an der Ingenieur-Akademie auf der Leingrube, mit Gemälden von Hef, Henrici, Maurer und Vinz. Fischer.

Die Pfarrkirche zu St. Ulrich (Maria Trost), mit Altargemälden von Troger.

Die Kirche und das Kloster der armenischen Mechitaristen zu Maria Schutz in der Vor-

stadt St. Ulrich; vormahls das erste Kapuzinerkloster in Oesterreich. Das Hochaltarblatt ist von Schindler, die Wandgemälde von Maulbertsch und Schilcher.

Die Pfarrkirche zu St. Lorenz auf dem Schottenfelde mit einer großen Orgel von Christmann. Die Gemälde an den Seitenaltären sind von Strudel und Troger.

Die Pfarrkirche zu Altlerchenfeld, mit Gemälden von Maulbertsch.

Die Pfarrkirche zu Maria Treue, und das Kloster der Piaristen in der Josephstadt, mit werthvollen Gemälden von Maulbertsch.

Die Waisenhauskirche in der Allservorstadt, Karlsgasse, mit Gemälden von Rottmayer, Altomonte und Koettiers.

Die Pfarrkirche zu den 14 Nothhelfern in Lichtenthal, mit schönen Gemälden von Singer, Zaller, Maulbertsch und Koll.

Die Pfarrkirche zu Maria Verkündigung und das Kloster der Serviten in der Rosau, mit der dabey befindlichen Kapelle des heil. Peregrinus. Schöne Stukaturarbeiten zieren das Innere des Tempels.

Unter den verschiedenen Kapellen verdienen in der Stadt jene im Bischofshofe, mit vielen schätzbaren Gemälden (1214); dann die Nepomuckapelle auf der Hohenbrücke, mit dem Bildnisse des Heiligen, von Alabaster; welche durch den Cardinal von Sachsen-Weitz (1725) gegründet wurde, in der Vorstadt aber die Kapelle desselben Namens im milit. Invalidenhaus, mit einem Bilde von Donner, und jene im k. k. Lustschlosse auf der Landstraße Nr. 389 mit dem Altarblatte von Altomonte, vorzüglich erwähnt zu werden.



V.

**Wissenschaftliche, Bildungs- und Erziehungs-
Anstalten.**

A. In der Stadt:

- 1) Die k. k. Universität, welche vom Jahre 1365 bis 1756 im sogenannten alten Universitäts-Gebäude stand, seit letzterer Epoche aber sich in der Mitte des Platzes dieses Namens befindet. Sie theilt sich in 4 Facultäten unter den Auspizien eines Rektor

Magnifikus. Die große Disputationsaula ist in einem großartigen Style gebaut, und mit Gemälden von Euglielmi geziert. Hier befindet sich ein physikalisches Museum, dann eine mechanische und eine Instrumenten- und Modellsammlung. Ferner besitzt die Universität eine Sammlung naturhistorischer Gegenstände in der Schulgasse Nr. 757, dessen erster Saal Deckengemälde, von Pozzo, dann eine Sammlung von anatomischen Präparaten enthält *).

- 2) Die k. k. Sternwarte in dem neuen Universitätsgebäude, mit guten Instrumenten versehen. Dieselbe publizirt ihre astronomischen Annalen.
- 3) Das k. k. Convict am Universitätsplatz Nr. 750, vorzüglich für Studierende bestimmt, welche in die Hofkapelle als Sängerknaben eingetreten sind. Auch nach erfolgter Mutirung der Stimme verbleiben sie daselbst bis zur Beendigung ihrer Studien.
- 4) Die zwey Gymnasien, nämlich jenes an der Universität, und das bey den Schotten auf der Freyung.

*) Siehe Gärten.

- 5) Die protestantisch theologische Lehranstalt in der vordern Schenkenstraße Nr. 43 (seit 1823).
- 6) Die vereinigte Schulanstalt der protestantischen Gemeinde, nebst einer damit verbundenen Mädchenschule. Dorotheergasse Nr. 1114.
- 7) Die Normalschule bey St. Anna, in der Johannisgasse Nr. 980, mit den vier Elementarklassen für Kinder; damit ist auch eine pädagogische und katechetische Lehrkanzel für angehende Erzieher verbunden.
- 8) Die Akademie der morgenländischen Sprachen, im Jakoberggäßchen Nr. 799; diese wurde im J. 1754 zum Unterrichte derjenigen Jünglinge gegründet, welche zur Dienstleistung bey Consulaten in der Levante bestimmt werden.
- 9) Das erzbischöfliche Seminarium, worin etwa 60 Kleriker während ihrer theologischen Studien an der Wiener-Universität, frey unterhalten werden.
- 10) Das Pazmannische Institut, worin nach dem Willen des Stifters (1623) ebenfalls bey 60 ungarische Jünglinge für die Dauer des theologi-

schen Cursus an der Wiener-Hochschule kostenfrei gehalten werden.

- 11) Die höhere Bildungsanstalt für Priester (1816), im Augustinerkloster Nr. 1158.
- 12) Mehrere Haupt- und Pfarrschulen z. B. am Bauernmarkt, im Schottenkloster, die Mädchenschule der Ursulinerinnen u. s. w.
- 13) Die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft im Heiligenkreuzerhof Nr. 676, unter dem Protectorate des jüng. Königs von Ungarn. Dasselbst befindet sich eine ausgedehnte Sammlung ökonomischer Pflanzen und Modellen.

B. In den Vorstädten.

- 1) Die medicinisch-chirurgische Josephs-Akademie in der Währingergasse, Nr. 221 (1785). Dieselbe hat zum Zwecke, tüchtige Aerzte und Wundärzte für die k. k. Armee zu bilden. Das anatomische Theater, der botanische Garten, die Naturalien- und Instrumentensammlung, und vorzüglich die berühmten Wachspräparate von Moscagni und Fontana aus Florenz verdienen von Jederman gesehen zu werden.

- 2) Die Heresianische Ritterakademie auf der Wieden, Favoritenstraße Nr. 156, welche zur Bildung des Adels bestimmt ist. Sie enthält bey 150 Stiftungs- und etwa 50 Kostplätze. Die Rechts-Studien so wie die übrigen Vorbereitungs-Gegenstände, dann die ersten lebenden Sprachen werden hier von eigends besoldeten Professoren tradirt. Diese Anstalt besitzt auch eine reiche Mineralien- und Bücher-Sammlung.
- 3) Die Ingenieur-Akademie, Baumgrube No. 187 (1735), worin bey 300 Zöglinge, davon 80 Stifflinge, in einem Zeitraume von 8 Jahren in den Kriegswissenschaften unterrichtet werden.
- 4) Das polytechnische Institut, und die Realschule auf der Wieden Nr. 28 (1816), welches in die technische und in die kommerzielle Abtheilung zerfällt. Diese für Gewerbe, Handel und praktische Wissenschaften bestimmte Anstalt ist unstreitig die erste in Deutschland. Unter den reichhaltigen, alle technischen Fächer betreffenden Sammlungen erwähnen wir besonders des physikalischen und des National-Produkten-Cabi-

netz. Die Sammlungen sind alle Samstag Vormittags in der Sommerzeit eröffnet.

- 5) Das Thierarzney-Institut auf der Landstraße, Rabengasse Nr. 541, welches im Jahre 1769 gestiftet, jedoch erst 1822 seine jetzige Gestalt erlangte; das nebenliegende Thierhospital ist wegen seiner vortreflichen Einrichtung bemerkenswerth. Auch ist ein geräumiger Pflanzengarten damit verbunden
- 6) Das Gymnasium bey den Piaristen in der Josephstadt Nr. 135.
- 7) Das Löwenburgische Konvikt, Josephstadt Nr. 135, zur Bildung adeliger Jugend aus Oesterreich und Ungarn; die vorgetragenen Gegenstände erstrecken sich auf die Humaniores und die Philosophie; damit ist auch ein physikalisches und mathematisches Museum verbunden.
- 8) Das Pensionat der Salesianerinnen, am Rennweg Nr. 640, für adelige Mädchen bestimmt.
- 9) Das k. k. Civilmädchen-Pensionat, Alsergasse Nr. 249, welches im J. 1786 zur Bildung von Lehrerinnen gegründet wurde.
10. Das k. k. Erziehungs-Institut für Offi-

zierstöchter, welches im Jahre 1785 von Joseph II. in Hernals, eine Viertel Stunde außer der Linie, gestiftet wurde.

- 11) Die militärische Schwimmanstalt und die Schwimmschule, auf einem an der Nordseite des Praters fließenden Donauarme befindlich, welche von dem k. k. Militär unentgeltlich, von Personen aus dem Civilstande aber nur gegen ein bestimmtes Honorar benützt werden können.
- 12) Die Trivialschulen, welche unter der Schulen Oberaufsicht stehen; diese sind:
 - a) Die Hauptschule am Neubau, unter dem Namen der v. Zoller'schen Stiftung bekannt.
 - b) Die Pfarrschulen in den Vorstädten; die Hauptschulen auf der Landstraße und in der Leopoldstadt.
 - c) Die dritte und vierte Classe in der Hauptschule im Waisenhause.
- 13) Die seit einigen Jahren gegründeten Kinderbewahr-Anstalten (kleine Kinder-Wartschulen am Rennweg, zu Margarethen u.
Ferner gibt es in Wien viele Privat-Erzie-

Heinrich

Hungers-Anstalten für Knaben und Mädchen, welche letztere jährlich zwey Mal einer öffentlichen und unter obrigkeitlicher Aufsicht vorgenommenen Prüfung unterzogen werden.

Zu den vorzüglicheren Lehrern lebender Sprachen gehören: Prof. Merguin für die französische; Kumpfgasse Nr. 826, Prof. Fornasari für die italienische; Spittlberg Nr. 133, und Prof. Zierer, große Schulenstraße Nr. 824, für die englische Sprache.

VI.

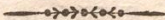
Kunstabbildungs-Anstalten.

- 1) Die Akademie der bildenden Künste, in der Annagasse Nr. 980 (1704), worin Mahler, Bildhauer, Kupferstecher, Architekten und Mosaik-Künstler gebildet werden. Bedeutende jährliche Preise muntern den Fleiß der Zöglinge auf, und eine in demselben Gebäude befindliche, zur Anstalt gehörige Handlung sorgt für den Absatz der hier erzeugten Kunstwerke. Eine in demselben Lokale alle zwey Jahre

Statt findende Kunstausstellung mit dem gedruckten Kataloge der Werke wird zahlreich besucht. Bemerkenswerth ist die, dieser Anstalt gehörige gräflich Lamberg'sche Gemäldesammlung.

- 2) Die Gesellschaft der Musikfreunde des österr. Kaiserstaates, Tuchlauben Nr. 588, wo auch das Conservatorium der Musik mit dem großen Concertsaale befindlich; daselbst ist auch ein interessantes Museum von Kunstgegenständen aus diesem Fache zu sehen, so wie auch eine große Musikalienbibliothek.
- 3) Die Kirchenmusikvereine, welche zur Beförderung der Kirchenmusik in verschiedenen Pfarrkirchen der Stadt und der Vorstädte bestehen. Besondere Erwähnung verdienen jene der St. Annen Kirche in der Stadt und der Carls- und Schotenfelderkirchen in den Vorstädten.
- 4) Die Schule zur Erlernung des Generalbasses und des Orgelspiels im Schulgebäude zu St. Anna.
- 5) Außerdem gibt es noch viele Privatunterrichtsanstalten für Gesang und Musik, deren genaues

Verzeichniß in den meisten Musikalienhandlungen
eingesehen werden kann.



VII.

**Sammlungen im Fache der Wissenschaft
und der Kunst. *)**

- 1) Die k. k. Bildergallerie im obern Belvedere (1777), mit mehr als 2000 Gemälden. Der große mittlere Saal mit Deckengemälden von Carloni führt zu den verschiedenen Schulen, welche 18 Zimmer einnehmen. Die vielen und werthvollen Werke von Tizian, Dürer, Van-Dyck, Corregio und Rubens, welche fast in jeder Abtheilung zu treffen sind, haben eine eigene Nummer, die in dem am Fenster befindlichen Täfelchen, nebst dem Namen des betreffenden Meisters, verzeichnet sind. Der zweyte Stock faßt 8, das Erdgeschoß ebenfalls 8 Zimmer mit vielen schätzenswerthen Kunststücken.

*) Siehe auf Seite 16 — 18, 45 — 52 und Seite 61 Nr. 11.

Verschiedene Gemächer haben kostbare Freskoge-
mählde.

Die Stunden zur Besichtigung der Gallerie sind von
Georgi bis Michaeli von 9 — 12 und von 3 — 6
an Dienstag und Freytag; sonst ist sie an densel-
ben Tagen nur von 9 bis 2 Uhr offen.

- 2) Die k. k. Ambrafer Sammlung, Rennweg
im untern Belvedere, mit Original-Rüstungen und
Bildnissen berühmter Männer, Kunst- und geschicht-
lichen Werken des Mittelalters u. Diese Sammlung
befand sich bis zum Jahre 1806 im k. k. Schlosse
Ambraß bey Innsbruck. Deffentlicher Eintritt Dien-
stag und Freitag von 9 bis 12 Uhr; zur Sommer-
zeit auch in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr.
- 3) Das brasilianische Museum, Johannesgasse
Nr. 972, meistens aus naturhistorischen Merkwürdig-
keiten zusammengesetzt. Der Eintritt in dasselbe ist
alle Samstag Vormittags frey. Damit ist auch ein
sogenanntes Mumienkabinet verbunden, zu
dessen Besichtigung man die Bewilligung des Custos
im k. k. Antikenkabinette, Herrn von Arneht, einho-
len muß.

- 4) Die k. k. Waffensammlung im militärischen Zeughause, Kienngasse Nr. 140, welche im Jahre 1569 gegründet wurde. Mehr als 200,000 Mann können hier eine vollständige Ausrüstung erhalten. Unter den vielen geschichtlichen Denkwürdigkeiten bemerkt man darin den Feldkoller Gustav Adolphs, und die zur Sperrung der Donau von den Türken (1529) bey Ofen zurückgelassene eiserne Kette.
- 5) Die Waffensammlung im bürgerlichen Zeughause, Hof Nro. 332, mit einer für 25000 Mann ausreichenden Gewehrmenge; viele den Türken, während der zweymaligen Belagerung Wiens durch dieselben abgenommenen Fahnen und Kanonen, dann der Schädel und das Todtenhemd Kara Mustafa's, des Anführers der Osmanen im Jahre 1683, sind hier zu sehen.
- 6) Die k. k. Universitätsbibliothek am Dominikanerplatz Nro. 672, welche im Jahre 1829 neu erbaut wurde, mit 80,000 Bänden, und einer jährlichen Dotation von 3200 Gulden C. M. Eintrittsstunden in's Lesezimmer täglich von 9 bis 2 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

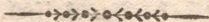
- 7) Die fürstlich Liechtensteinische Bildergallerie, dann die Kupferstichsammlung. Erstere (Rosau Nro. 130), welche über 1200 Stücke aus der italienischen, niederländischen und deutschen Schule enthält, kann täglich in den Vormittagsstunden, gegen vorgängige Anfrage bey dem Gallerieaufseher besichtigt werden. Die Kupferstichsammlung ist in der Herrngasse Nro. 251, und wird nur gegen besondere Erlaubniß gezeigt.
- 8) Die Gemäldegallerie des Fürsten Paul Esterhazy, Mariahilf Nro. 40, mit 700 Stücken aus allen Schulen, und in 15 Zimmern aufgestellt. Ein Verzeichniß belehrt den Fremden über die in jedem Zimmer befindlichen Bilder; in dem an die Gallerie stoßenden Appartement steht die bey 50,000 Blätter enthaltende Kupferstichsammlung. Freyer Eintritt am Dienstag und Donnerstag Vormittags.
- 9) Die Gemäldesammlung des Grafen Czernin, Wallnerstraße Nro. 263, besteht aus beyläufig 300 Oehlgemälden der berühmtesten Meister italienischer, spanischer, französischer und niederländischer Schu-

le. Ein schätzbares Thierstück von P. Potter, welches um eine hohe Summe erstanden wurde, ziert die Säle dieser Sammlung. Man wendet sich an den gräflichen Haushofmeister, um die Gallerie zu besehen.

- 10) Die Bibliothek Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Carl, mit 20,000 Bänden aus allen Fächern, besonders im Zweige der Kriegskunde; dann die Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen *), deren Zahl sich auf 150,000 beläuft. Darunter findet man die vollständigen Werke Dürers, und theilweise jene von Michael Angelo, Rafael, Del Sarto, Poussin, Rubens u. Kunstkennern ist Montag und Donnerstag Vormittags der Eintritt (Augustinerbastey Nro. 1160) gestattet.
- 11) Die Privatbibliotheken Sr. Majestät des Kaisers mit 40,000; des Fürsten von Liechtenstein, Herrngasse Nro. 251, mit 40,000; des Fürsten von Esterhazy, Alservorstadt Nro. 197, mit 36,000,

*) Vormahls den Herzog Albrecht von Sachsen-Teschen gehörig.

des Fürsten von Schwarzenberg Mehlmarkt Nro. 1054, mit 30,000 Bänden; nebst noch einer großen Anzahl von Privat-Bibliotheken und Kunstsammlungen, die aber nur mit Einwilligung der Besitzer sichtbar sind.



VIII.

**Wohlthätigkeits-, Sanitäts- und Sicherheits-
Anstalten.**

A. Wohlthätigkeits-Anstalten.

- 1) Das k. k. Waisenhaus, in der Alservorstadt Nro. 261, welches zum Zwecke hat, die darin aufgenommenen verwaisten Kinder zu bürgerlichen Geschäften, Handwerken und Künsten vorzubereiten. Es versorgt bey 500 Kinder, wovon 200 außerhalb des Hauses bey Ziehhältern untergebracht sind. *)
- 2) Das k. k. Taubstummen-Institut, auf der Wieden, in der Favoritenstraße Nro. 162, welches

*) Siehe auch Seite 62 Nro. 5.

nach dem Vorbilde des de l'Epée'schen zu Paris, von Joseph II. im Jahre 1784 errichtet wurde. Die Zöglinge, welche sich in Zahlende (150 Gulden C. M. jährlich) und in unentgeltliche theilen, beschäftigen sich nebst dem Lesen, Schreiben und Rechnen, auch in Kunst- und anderen technischen Arbeiten. Alle Samstage Vormittags offen.

- 3) Das k. k. Blinden-Institut, Josephstadt Nro. 188. Kinder von 6 bis 15 Jahren werden in allem Nothwendigen unterrichtet. Die an Donnerstagen von 10 bis 12 Uhr statt findende Prüfung ist öffentlich; zur weiteren Versorgung der von hier austretenden Unglücklichen wurde im Jahre 1830 ein
- 4) Privatverein zur Unterstützung erwachsener Blinden gestiftet, an dessen Spitze sich Sr. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Anton befinden.
- 5) Das Armeninstitut unter der Oberleitung der N. De. Landes-Regierung, dessen reichliche Zuflüsse zur Unterstützung der Armen durch die betreffenden Pfarren verwendet werden.
- 6) Das Bürgerspital zu St. Marx, Landstraße Nro. 490, von Joseph II. für arme und hilflose

Individuen aus dem Bürgerstande errichtet. Gegenwärtig sind bey 300 Personen daselbst. Aus den bedeutenden Fonds dieser Anstalt werden auch viele außerhalb der Anstalt lebende arme Bürger theilhaft.

- 7) Die Pensions-Institute, deren es 14 gibt; die vorzüglichsten darunter sind: das allgemeine Pensions-Institut; jenes der Mitglieder der juridischen Fakultät, der Tonkünstler, der Advokaten und der herrschaftlichen Hausoffiziere.
- 8) Die Sparkasse und damit verbundene Versorgungsanstalt, deren segensreiche Wirkungen immer fühlbarer werden. Ihr Lokale ist im Pater-nostergäßchen Nro. 572.
- 9) Die Gesellschaft adeliger Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen, deren Wirkungskreis sich auf alles Edle und Verdienstliche erstreckt. Die Kanzley derselben befindet sich im Bürgerspitale, Hof Nro. 8, Stiege 13, im 1. Stock.
- 10) Das k. k. Versamamt, in der Dorotheergasse Nro. 1112 (1707). Die hier für Darlehen zu entrichtenden Zinsen sind 12 Proc. auf Prätiosen, und 10 Proc.

von sonstigen Effekten. Zur Auslösung der Pfänder ist eine Frist von 14 Monathen festgesetzt.

11) Das k. k. Invalidenhaus, auf der Landstraße Nr. 1, von Joseph II. im Jahre 1783 zu diesem Zwecke hergestellt. Der große Saal enthält die schönen und sehenswerthen Gemälde von Kraft, die Schlachten bey Aspern und Leipzig darstellend.

12) Die Versorgungshäuser, in der Alservorstadt, Währingergasse Nro. 271; am Alserbach Nro. 19; und in dem sogenannten Langenkeller am Neubau.

13) Mehrere Gemeinde = Armenhäuser und Grund = Spitäler in den Vorstädten.

Außer den eigentlichen Wohlthätigkeits = Anstalten gibt es noch mehrere milde Stiftungen, wie jene zur jährlichen Ausstattung armer Mädchen, mit 100 bis 300 Gulden; und jene zur Betheilung treu und fleißig dienender Dienstbothen mit Prämien zu 150 Gulden; auch Stipendien für unbedeutende Studierende haben die hiesigen Studienanstalten in Menge aufzuweisen.

B. Sanitäts-Anstalten:

- 1) Das allgemeine Krankenhaus, in der Alservorstadt No. 195, von Joseph II. erbaut, mit 7 Höfen, 112 Zimmern, 1 Kapelle und 2000 Betten; die Zahl der hier aufgenommenen Kranken beläuft sich jährlich über 20,000. Arme werden darin unentgeltlich übernommen. Unter der Oberleitung dieser Anstalt stehen ferner:
- 2) Das Institut für Augenkränke, im dritten Hofe des allgemeinen Krankenhauses.
- 3) die k. k. Irrenanstalt, nördlich vom allgemeinen Krankenhause (1784). Ein rundes, 5 Stockwerke hohes Gebäude mit 140 Zimmern nimmt die Krankenbehältnisse auf. Um dasselbe zieht sich der Garten zum Gebrauche der Reconvaleszenten.
- 4) Das Gebärhause in einem abgesonderten Lokale des Krankenhauses (1784), wo mittellose Weiber in der letzten Zeit ihrer Schwangerschaft eine Unterkunft finden. Hier werden über 3000 Geburten im Jahre gezählt.
- 5) Das Findelhaus, Alservorstadt No. 108, wo Findlinge gegen Entrichtung einer Taxe, oder auch

unentgeltlich aufgenommen, und dann auf Unkosten der Anstalt bey Privatpersonen aufgezogen werden. In dem damit verbundenen Säugammen = Institute kann man gegen Erlag von 20 Gulden C. M. eine vollkommen gesunde Amme finden.

- 6) Das Handlungsfranken- und Verpflegs-Institut in einer besonderen Abtheilung des Krankenhauses, wo verarmte Mitglieder dieses Standes, und zwar in ersterem die nöthige Behandlung, und in letzterem eine Versorgung finden.

Außer der Leitung des allgemeinen Krankenhauses stehen ferner:

- 7) Das Krankenhaus der Elisabethinerinnen auf der Landstraße Nro. 356, wo 50 Betten für mittellose weibliche Individuen bestehen, deren jährlich bey 500 aufgenommen werden.
- 8) Das Spital- und Reconvaleszentenhaus der barmherzigen Brüder in der Leopoldstadt Nro. 229, wo alle jene Kranke, für welche keine Innungs-Versorgung besteht, ohne Religions-Unterschied unentgeltlich aufgenommen werden. Die Zahl der hier jährlich behandelten Kranken beläuft sich auf

3000. Das Reconvalescentenhaus ist auf der Landstraße Nro. 290.
- 9) Das Institut der barmherzigen Schwestern in Gumpendorf, wo Personen beyderley Geschlechtes aufgenommen werden.
 - 10) Das Priesterkrankenhaus in der Ungargasse Nro. 433; seit 1780 für Weltpriester, aus der Wiener Diöcese errichtet.
 - 11) Das k. k. Militär-Spital in der Währingergasse Nro. 221 mit seiner zur Aufnahme von 1200 Kranken bestehenden Einrichtung.
 - 12) Das Spital der Israeliten in der Rossau Nro. 50, welches jährlich bey 100 sowohl einheimische als fremde Individuen dieses Glaubens aufnimmt.
 - 13) Das Arrestantenspital in der Alservorstadt zur Aufnahme für kranke Inquisiten und Arrestanten aus den Gefängnissen der verschiedenen Strafanstalten bestimmt.
 - 14) Die Rettungsanstalten für Scheintodte; mehrere sogenannte Nothkästen mit Rettungswerkzeugen stehen bey der Polizey-Oberdirektion in der Stadt, bey den Polizeybezirken in den Vorstädten,

und an 10 verschiedenen Plätzen längs den Ufern der Donau.

C) Sicherheitsanstalten;

1) Die k. k. Kasernen, und zwar:

a) Die Infanterie-Kaserne in der Stadt am Salzgrieß Nr. 200.

b) Die Infanterie-Kaserne in der Alservorstadt Nr. 196, mit 7 Höfen und 3 Stockwerken, wurde 1751 erbaut und faßt 6000 Mann; sie ist die größte unter den Kasernen Wiens.

c) Die Infanterie-Kaserne am Getreidemarkt außer dem Burgthor (1749), welche auf Unkosten der Stadt erbaut wurde, und daher auch ihr Eigenthum ist.

d) Die Kavallerie-Kaserne in der Josephstadt, Nr. 168, welche einen bedeutenden Raum einschließt.

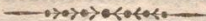
e) Die Kavallerie-Kaserne in der Leopoldstadt, unweit dem Augarten, Nr. 149, welche im Jahre 1721 von den k. k. Ständen erbaut wurde. Ein ganzes Regiment kann darin mit den dazu gehörigen Pferden untergebracht werden.

- f) Die Artillerie-Kaserne auf der Gumpendorfer Hauptstraße, ehemals ein gräßl. Königsbeggisches Gebäude, wo Peter der Große während seines Aufenthalts in Wien (1698) wohnte.
- g) Die Artillerie-Kaserne auf der Landstraße, unweit der Linie, mit vielen Höfen und Unterrichtssälen.
- h) Die Kaserne am Salzgrieß Nr. 455, welche für das Corps der k. k. Polizeywache bestimmt ist; letzteres besteht aus etwa 600 Mann zu Fuß und 50 zu Pferde.
- i) Die Kaserne auf der Laimgarbe Nr. 185, für die k. k. Hofburgwache.
- k) Die Artillerie-Kaserne auf der Seilerstadt, Nr. 958, in dem Fuß- und Zeughaufe.
- l) Die Kaserne des k. k. Fuhrwesen Corps, Landstraße, am Glacis Nr. 535 u. a. m. *)
- 2) Die Strafanstalten, und zwar:
- a) Das Provinzial-Strafhaus, Leopoldstadt, Nr. 231, wo die wegen Verbrechen oder Vergehen
-
- *) Die Leibgarden befinden sich, und zwar: die Arcieren- (deutsche) Garde am Rennweg Nr. 633; die ungarische in ihrem, Seite 30 angeführten, Pallaste, und die Erabantengarde auf der Seilerstätte Nr. 959.

- verurtheilten Personen ihre Strafzeit in der ihnen nach Umständen angewiesenen Beschäftigung aushalten müssen. Die Erlaubniß zur Besichtigung der Anstalt erteilt der Sr. Regierungsrath v. Wagensperg.
- b) Das Zwangarbeitshaus auf der Laimgrube Nr. 17, wo müßige und bettelnde Leute auf eine bestimmte Zeit zur Arbeit angehalten werden; damit steht
- c) Die Besserungsanstalt in Verbindung, welche für junge Leute beyderley Geschlechts bestimmt ist, die unter einem angenommenen Rahmen mit älterslicher und obrigkeitlicher Bewilligung dahin kommen, um von den betretenen Abwegen zurückgeführt zu werden.
- d) Das Criminalgefängniß, welches bis zur Vollendung des in der Alfervorstadt eben im Bau begriffenen, sich am hohen Markte Nr. 545 befindet.
- e) Das Militär=Stabsstockhaus in der Stadt, Glendbastey Nr. 199, wo die Inquisiten und die auf kürzere Zeit abgeurtheilten Sträflinge aus dem Militär=Stande gefangen gehalten werden.
- f) Das Polizeyhhaus in der Krebsgasse, Nr. 455 für Polizeyübertreter, böse Schuldner und Creditare.

- 3) Die Feuerlöschanstalten unter Aufsicht des Unterkammeramtes am Hof Nr. 33, welche auf das erste Zeichen eines Brandes mit den zweckmäßigsten Hilfsapparaten einschreiten. Zwey an Stephansthurme dießfalls abwechselnd wachende Personen verkündigen mit Glockenschlägen und bezeichnen mittelst einer ausgesteckten Fahne, (Nachts mittelst einer beleuchteten Laterne) das entstandene Feuer.
- 4) Die privil. österreichisch = italienische Anstalt für Lebensversicherung, deren Vortheil in dem unter gewissen Umständen eintretenden Genuße von Kapitalien oder Renten für eine Person besteht, wenn diese den Versicherten überlebt, oder in dem Genuße dieser Bezüge für den Versicherten selbst, wenn er die festgesetzte Anzahl von Jahren überlebt. Die Hauptagentschaft befindet sich in der Schulgasse Nr. 750.
- 5) Die Brandversicherungsanstalten u. z.
 - a) Die erste österreichische Brandversicherungsanstalt, Dorotheergasse Nr. 1116.
 - b) Die wechselseitige Brandversicherungsanstalt, obere Bäckerstraße Nr. 752, und

- c) Die Triester Brandversicherungs-Anstalt, Dorotheergasse Nr. 1107, wölk' letztere zugleich für etwaige Beschädigungen durch Elementarzufälle Vergütung leistet; endlich
- 6) Die Hauptagentschaft der Mailänder Hagelversicherungsanstalt.



IX.

Anstalten zur Erheiterung und Belustigung.

A. Vorzugsweise besuchte Plätze.

- 1) Der Graben und der Kohlmarkt, welche in den Mittagsstunden täglich, besonders aber an Sonn- und Feiertagen von einem gewählten Publikum besucht werden; zwey elegante Limonadehütten, welche unweit den Springbrunnen des Grabens mit Stühlen und Bänken versehen sind, finden in der Abenddämmerung bedeutenden Zuspruch.
- 2) Die Bastey, welche an heiteren Tagen mit Spaziergängern gefüllt ist; besonders gewährt jener Theil,

der vom Seilerstätter = Thor an, bey dem Burgthor vorbei zum Josephstädter = Thor führt, an schönen Frühlings- und Herbsttagen einen interessanten Anblick durch die dahinströmende ausgefuchte Gesellschaft.

- 3) Das Glacis, dessen freundliche Anlagen viele Aehnlichkeit mit einem Garten haben, gewinnt gegen Osten das Aussehen eines kleinen Parkes. In diesem Theile, (vor dem Seilerstätter = oder Carolinenthor) welcher von der im Sommer dort befindlichen Mineralwasseranstalt, das Wasserglacis genannt wird, steht ein Caffehaus, und ihm gegenüber, mitten unter fleißig gepflegten Blumenbetten, ein kleiner Tempel. Mehrere von grünen Hecken eingezäunte Rasenplätze umgeben symmetrisch den großen Kreisplatz. Die von Norden nach Süden laufende Hauptallee ist mit unzähligen Stühlen und Bänken versehen, die bey dem großen Andränge in den Abendstunden immer alle besetzt werden. Ein gutes Orchester spielt von 7 bis 10 Uhr Morgens und von 3 bis 10 Uhr Abends die neuesten und beliebtesten Compositionen. Bemerkenswerth ist ein in der Nähe befindliches kleines Gebäude, welches den

Ofen zur Vertilgung der eingelösten Staatspapiere und des Papiergeldes enthält.

- 4) Der Prater, am Ende der Jägerzeile in der Leopoldstadt, ein großer aus alten Eichen = Kastanien = und Eschenbäumen bestehender Wald auf Wiesengrund, welcher von Westen nach Osten von vier in Halbkreis = Form laufenden, schnurgeraden Wegen durchschnitten wird. Die schöne Fahrt (so genannte Haupt =) Allee, welche im Mai und September am zahlreichsten besucht wird, liegt ganz zur rechten Seite des durch die Jägerzeile angekommenen Fremden, und steht in der Mitte der an beyden Seiten befindlichen, für Fußgänger und Reitenden, bestimmten Wege. Eine vierfache Reihe von schönen Kastanienbäumen beschattet dieselben, welche nach einer (des querdurchfließenden Donauarmes wegen) eintretenden kurzen Abweichung von der geraden Linie, am jenseitigen Ufer wieder fortlaufen und erst am K. K. Lusthause (ein hübscher Pavillon in dessen Nähe ein Gasthaus befindlich ist) endigen. Auf dieser eine Stunde langen Bahn halten die herrschaftlichen Päuser alljährlich (am 1. Mai) ihren Wettkaufer unter dem Zudrange einer großen Men-

fchenmenge. — Dieser von Joseph II. im Jahre 1766 dem Publikum geöffnete Belustigungsort enthält einen kaiserlichen Ziergarten, 2 Hirschgärten, und 1 Faschengarten; mehrere Privat-Lustgebäude mit leicht umzäunten Gärten; drey große Kaffeehäuser und einen Circus für gymnastische Künste. In dem nördlichen Theile des Praters (wohin die der Hauptallee nächste Baumreihe führt) sind die vielen Wirths- und Gasthäuser, und die von der unteren Klasse ausschließlich besuchten Ringelspiele, Schaukeln, Marionetten, Regelpbahnen, welche alle in dem sogenannten Wurstlprater liegen. Am nördlichen Ende des letzteren befindet sich der Feuerwerksplatz mit dem dazu gehörigen Gerüste Sturw's, welcher den Sommer hindurch sein Feuerwerk viermal abbrennt. Die erste Allee links vom Eingange der Jägerzeile führt zur Labor-Linie und der großen Landstraße nach Böhmen und Mähren; die zweyte aber zu der, Seite 50 erwähnten Schwimmschule. Fremden dürfte die Bemerkung willkommen seyn, daß das Mitnehmen der Hunde, des Forstwildes wegen, nicht erlaubt ist.

5) Die Brigittenu am westlichen Ende der Leopoldstadt mit einem ausgedehnten Wiesenplatze, und

einer (1640) von Erzherzog Leopold Wilhelm erbauten Kapelle. Bey dem Kirchweihfeste, welches am Brigittentage hier gefeyert wird, pflegen sich über 40,000 Menschen einzufinden. Außer dieser Zeit ist diese Au wenig besucht.

B. Oeffentliche und Privat-Gärten.

- 1) Der Volksgarten, an der westlichen Seite des Paradeplatzes (1821) mit vielen Alleen und Ruheplätzen. Am Eingange befindet sich ein Springbrunnen und links der in Halbkreis gebaute Garten-Salon, wo man mit Kaffee und Erfrischungen aller Art bedient wird. Ein gutes Orchester spielt in den Sommermonathen hier täglich von 5 bis 10 Uhr Abends. In der Mitte des Gartens steht der herrliche Theseus Tempel, eine nur in etwas modificirte Nachbildung des noch gegenwärtig in der Akropolis bey Athen theilweise befindlichen Tempels dieses Rahmens. Im Innern desselben pranget die berühmte Gruppe aus der Meisterhand Canova's, Theseus im Kampfe mit dem Centaur. Der Eintritt ist zu allen Stunden des Tages offen. Ein kleines Gebäude im antiken Style und in geringer Entfernung

davon, führt zu den unterirdischen Hallen des letzteren; hier sieht man mehrere Sarcophagen, Antiquitäten und römische Denkmähler, die im Gebieth der österreichischen Monarchie ausgegraben wurden. Zum Besuche der letzteren ist der Freytag in den Vormittagsstunden bestimmt. In Verbindung mit dem Volksgarten steht:

- 2) Der Paradiesgarten auf der Bôwelbastei mit dem schönen Caffehause Corti's, und dem eleganten Salon. An schönen Sommerabenden versammelt sich hier die elegante Welt, wo auch eine gute Musik zu hören ist. Wenige Punkte der Stadt gewähren einen so vortheilhaften Standort zur Uebersicht der südwestlichen Vorstädte, und der Gebirge, als das Paradiesgärtchen.
- 3) Der Augarten in der Leopoldstadt No. 162, von Joseph II. im Jahre 1775 dem Publikum geöffnet. Der schöne große Hof ist mit vielfachen Kastanienalleen bepflanzt. Im Hintergrunde steht das artige Garten-Gebäude mit mehreren elegant eingerichteten Sälen, worinnen ein Traiteur. Tritt man aus dem Hauptgebäude auf die nördliche Seite des Gartens, so erblickt

man ein einfaches Landhaus, die ehemalige Sommerwohnung Joseph II. Die ältesten Baumstämme zieren in geraden Richtungen die vielen Wege dieses Gartens. Von der am Ende desselben sich gegen die Brigittenau erhebenden Terrasse genießt man die Aussicht auf die vielen Weinberge, Felder und Wiesen der reizenden Döblinger Gegend. — Am 1. May begibt sich die elegante Welt hieher, wo um die Mittagsstunde eine musikalische Unterhaltung Statt findet. In dem südlich anstoßenden, geschlossenen Garten ist eine schöne und blühende Rosensammlung nebst Obstgewächsen. Die hier jährlich von der (Seite 47 erwähnten) k. k. Landwirthschafts Gesellschaft im Monathe May veranstaltete Ausstellung von veredelten Horn- und Schaf-Vieh, dauert 2 Tage und ist mit einer Preisvertheilung verbunden.

- 4) Der fürstlich Schwarzenbergische Garten, am Rennweg Nro. 546, aus drey großen etagenförmig aufsteigenden, und mit großen Springbrunnen, Bassins, schattigen Ruhebänken, und Statuen verzierten Plätzen: da derselbe der Stadt am näch-

sten liegt, so ist er von dem Publikum, zu dessen Ergözung er den ganzen Sommer und Herbst offen ist, fleißig besucht. Hier findet auch jährlich, anfangs May, eine öffentliche Blumenausstellung der schönsten und merkwürdigsten Gewächse aus den vorzüglichern Gärten der Residenz oder der nächsten Umgebung, Statt.

- 5) Der fürstlich Liechtensteinische Garten in der Rossau, No. 130, — eine englische Anlage mit dem sinnigsten Geschmaße ausgeführt. Die Gewächshäuser, zu welchen ein in der Mitte befindlicher Glashaus mit Springbrunnen führt, enthalten die seltensten Exemplarien Neuholländischer Pflanzen. Im Spätherbste ist in den innern Räumen dieser Abtheilung der sogenannte Wintergarten aufgestellt, wo eine Gruppe idyllischer Punkte durch die unvergängliche Lichte, und die vielfältigen Wasserfälle derselben, sich dem stauenden Blicke als eine optische Täuschung darstellen. Der Garten ist außer der Winterzeit immer offen.
- 6) Der k. k. Belvederegarten am Rennwege No. 642, welcher im französischen Geschmaße an-

gelegt, mit großen Wasserbassins und mehreren Springbrunnen versehen ist. Die gesunde Luft dieser Gegend lockt viele Besucher in diesen Garten, der zu allen Tagesstunden offen ist.

7) Der Privatgarten Sr. Majestät des Kaisers auf der Landstraße, Ungargasse Nro. 349, enthält einen der größten Obstgärten Wiens, und zwar in allen Gattungen von Zwergbäumen. Nach Schönbrunn hat dieser Garten die größten und reichhaltigsten Gewächshäuser.

8) Der botanische Garten der Universität am Rennwege Nro. 638, von sehr umfangreicher Ausdehnung, mit geordneten Systemen, Bassins für Wasserpflanzen und Glashäusern zur Erhaltung tropischer Gewächse. Außer den Wintermonathen den ganzen Tag offen.

Noch verdienen außer den Seite 20, 47 und 49 angeführten ehrenvoll erwähnt zu werden: die Privatgärten Sr. Durchlaucht des Fürsten von Metternich, am Rennwege Nro. 545 und des Herrn Fürsten von Rasoumowsky, Erdberg Nro. 93, so wie des k. k. Bücher = Censors, Herrn Kuprecht in Gumpendorf

Nro. 54, mit der jährlichen Chrysanthemum-Ausstellung. Unter den Handelsgärten erwähnen wir nur jener des Herrn Klier unter den Weißgärbern nächst der Kettenbrücke, und des Herrn Held auf der Landstraße, am Rennwege.

C. Theater.

Außer dem bereits besprochenen Burgtheater, (Seite 20) gibt es noch vier, wovon drey in den Vorstädten.

- 1) Das k. k. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthor (1763), welches für Opern und Ballets bestimmt ist, hat 1 Parterre und 5 Gallerien. Das Orchester besteht aus den fähigsten Individuen, und steht unter der Leitung rühmlich bekannter Tonsetzer. Dieses Theater ist demahlen verpachtet.
- 2) Das k. k. privilegirte Theater an der Wien Nro. 26, ist eines der größten und schönsten Schauspielhäuser in Deutschland (1800). Es hat 2 Parterres und 4 Gallerien. Die Bühne desselben kann bey 500 Personen und über 100 Pferde fassen, wodurch sie sich zur Darstellung von Spektakelstücken vorzüglich eignet.
- 3) Das k. k. privilegirte Theater in der Leopoldstadt, Praterstraße Nro. 511, für komische

Lokalstücke und Pantomimen, wird von Freunden des Wiener Volkslebens fleißig besucht. Es wurde von innen im Jahre 1833 geschmackvoll renovirt und hat 1 Parterre und 3 Gallerien; endlich:

- 4) Das k. k. privilegirte Theater in der Josephstadt, Kaiserstraße No. 102, welches (1822) alle Gattungen von Lust- und Trauerspielen, Opern und Balleten zur Aufführung bringt. Seine zweckmäßige Bauart, gute Dekorirung (1832) und gewöhnlich lobenswerthe Darstellungsart der Stücke haben es in der letzteren Zeit bedeutend gehoben.

Die Vorstellungen sämtlicher Bühnen beginnen (Einzelne Theaterabende ausgenommen) gewöhnlich um 7 Uhr. Bei Anwesenheit des a. h. Hofes in den Theatern erscheint das männliche Publikum jederzeit mit entblößtem Haupte. Auch außerdem müssen diejenigen, welche die vordern Plätze im Parterre, und auf der Gallerie einnehmen, beim Anfange der Vorstellung den Hut abnehmen. In den Lokalitäten sämtlicher Theater sind Erdenzimmer zur Verabreichung von allerley Erfrischungen eingerichtet.

Eintritts = Preise für														
Theater.	Parterre.						Galerien.							
	1.		2.		1.		2.		3.		4.		5.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
in Conv. Münze														
in der k. k. Burg	1	—	30	—	—	—	—	—	56	—	20	—	—	—
nächst dem Kärnthnerthor	1	—	36	—	—	—	—	—	36	—	24	—	12	—
in der Josephstadt	—	24	—	—	24	—	15	—	7	—	—	—	—	—
an der Wien	—	30	—	20	—	30	—	20	—	16	—	8	—	—
in der Leopoldstadt	—	24	—	—	24	—	15	—	7	—	—	—	—	—

die Theater Wiens.

Gesperre Sige im												Logen im								
Parterre.				Stoche.								Parterre.	Stoche.							
1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.										
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.					
1	24	—	—	—	—	—	—	48	—	—	5	5	—	5	—					
1	24	—	—	—	—	—	—	1	—	—	40	6	—	6	—					
—	36	—	—	36	—	—	—	die groÙe Loge				4	48	—	—					
—	—	—	—	—	24	—	—	die kleine Loge				3	12	—	—					
—	48	—	36	48	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—					
—	36	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	5	12	—	—					

D. Tanzsäle; die bedeutendsten darunter sind:

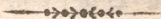
In der Stadt: die zwey, Seite 18 beschriebenen Redoutensäle, in welchen vom Dreykönigsfeste bis zum Faschingsdienstage mehrere Masken- und Gesellschaftsbälle für gebildete Stände gegeben werden.

Der römische Kaiser auf der Freyung Nr. 138, und das Casino auf der Mehlgrube am neuen Markte Nro. 1045. In beyden werden sowohl öffentliche als Gesellschaftsbälle abgehalten. Die Bedienung, welche aus den, in denselben Gebäuden befindlichen, Gasthäusern besorgt wird, ist in beyden sehr gut.

In den Vorstädten: der Saal zum Sperl in der Leopoldstadt, Sperlgasse Nro. 240, mit zwey Tanzsälen und mehreren Speisefalons; der Apollosaal im Schottenfelde Nro. 113, der größte unter den Tanzsälen Wiens.

Hey dem römischen Kaiser sowohl als auch bey dem Sperl, auf der Mehlgrube und in den Seite 86 erwähnten Gasthäusern werden häufig sogenannte Reunionen, oder Soiréen bey abwechselnder Tanz- und Concert-Musik abgehalten.

Wir erwähnen hier nur flüchtig der im Frühjahre Statt findenden Pferderennen in Simmering, und der Lieblingssfahrt der Wiener nach Dommeyer's Casino zu Hitzing, da die außerhalb den Linien Wiens liegenden Orte außer den Gränzen unserer Aufgabe liegen; und sie in dem, Seite 10 angeführten Buche »der Wegweiser in den Umgebungen Wiens« ohnehin besprochen werden.



X.

Anstalten in Bezug auf Bedürfniß und Bequemlichkeit.

1. Beherbergungs- und Verköstigungs-
Orter.
- a) Die vorzüglichsten Gasthöfe oder Einkehr-
wirthshäuser in der Stadt sind:
Jenes zum römischen Kaiser, auf der Freyung
Nro. 138.

Zur Kaiserinn von Oesterreich, in der Weib-
burggasse Nro. 906.

Zur Stadt London, am alten Fleischmarkt
Nro. 684.

Zum Schwan, am neuen Markte Nro. 1044.

Zum Erzherzog Carl, Kärthnerstraße Nro. 968.

Zum wilden Mann, Kärthnerstraße Nro. 942.

Zum König von Ungarn, Schullerstraße Nro. 852.

Zum goldenen Dhsen, in der Seilergasse
Nro. 1086.

Zum Matscherhof, Seilergasse Nro. 1091.

Zur ungarischen Krone, Himmelpfortgasse
Nro. 961.

Zum weißen Wolf, am alten Fleischmarkte Nro. 694.

Zur Dreyfaltigkeit, Kienmarkt Nro. 497.

In den Vorstädten:

Der Gasthof zum schwarzen Adler, Leopoldstadt,
Hauptstraße Nro. 316.

Zum weißen Ross, Leopoldstadt, Hauptstraße
Nro. 321.

Zum goldenen Lamm, Leopoldstadt, Praterstraße Nro. 581.

Zum goldenen Lamm, auf der Wieden, Hauptstraße Nro. 24.

Zum goldenen Kreuz, auf der Wieden, Hauptstraße Nro 11.

Zur goldenen Birne, Landstraße, Hauptstraße Nro. 52.

In allen diesen Gasthöfen kann man auch zu Mittag und Abends speisen, ohne daselbst einlogirt zu seyn.

Unter den Traiteurien und Restaurationen, welche sich fast auf die innere Stadt beschränken, zeichnen sich jene von Daum, am Kohlmarkt Nro. 261, und jene im Casino auf der Mehlgrube Nro. 1045 aus.

b) Die Wirthshäuser. Außer den Wirthshauslokalitäten, welche in dem Erdgeschoße der unter a) benannten Gasthöfe bestehen, gehören zu den bessern noch, und zwar in der Stadt:

Das Jägerhorn in der Dorotheergasse Nro. 1105,

der Seigerhof in der Spänglergasse Nro. 427,

die goldene Aente in der Schullerstraße Nro. 822.

zum Heiligen Geiste im Bürgerspitale Nro. 1100,
zur weißen Rose am alten Fleischmarke Nro. 696.

In den Vorstädten:

Die Kaiserkrone, Leopoldstadt, große Fuhrmanns-
gasse Nro. 482, der Sperl, Leopoldstadt, Sperl-
gasse Nro. 240, (der vorzüglichste); die zwei Tau-
ben auf dem Heumarkte, Nr. 147 Landstraße; die Elster
in der Alservorstadt, Hauptstraße Nr. 517; zum Schlo-
ßel in der Alservorstadt, Schloßelgasse Nr. 35; zum
blauen Stern, Alservorstadt, in der Adlergasse,
Nr. 164; zum goldenen Strauß, Josephstadt, Kai-
serstraße Nr. 102; zum guten Hirten, unter den Weiß-
gärbern Nro. 23, und zur Birne Nr. 52, auf der Land-
straße, welche insgesammt, und vorzüglich in der Som-
merszeit, wegen der damit verbundenen schönen Gär-
ten, stark besucht werden.

- c) Die Weinkeller, deren Wien etwa 50 zählt,
sind von den sogenannten Weinhandlungen
wohl zu unterscheiden; erstere enthalten gewöhnlich
eine mindere Gattung von Weinen, und werden
nur von den unteren Volksklassen besucht; unter

den vielen unterirdischen Lokalitäten dieser Gattung zeichnet sich der Seizerkeller aus, Spänglergasse Nro. 427, wo seit zwey Jahren die sogenannten Elysiumsbälle im Fasching gegeben werden. Er faßt bequem bey 2500 Menschen.

- d) Die Weinhandlungen bestehen aus zwey oder mehreren für sich selbst bestehenden, oft mit einer Spezereyhandlung verbundenen, und elegant eingerichteten Zimmern, wo man alle Gattungen in- und ausländischer Weine findet. Unter den Weinhandlungen zeichnen sich vorzüglich aus: A. v. Penkey im Liliengäßchen Nro. 898; L. Minkus am Wildpretmarkt Nro. 566; Schneider zu den drey Löwen in der Kärthnerstraße, Nro. 1073; Stiebig zum Kamehl, Bognergasse Nro. 312; Czermak zu den drey Lauffern am Kohlmarkt Nro. 253; Böckner am Graben zu den 2 Rosen Nro. 1121 u. a. m.

- e) An Bierhäusern, wo man auch zu Mittag und Abends speiset, und zahlreiche Gesellschaft findet, zählt Wien beyläufig 500; die besuchtesten davon sind:

In der Stadt:

Das Rapphuhn in der Goldschmiedgasse Nro. 593;
der Haidvogel, im Schloßergäßchen Nro. 599;

das Michaeler Bierhaus am Michaelerplatz Nro. 1153; die Schnecke am Peter Nro. 612; die Tabakspfeife im Eisgrübel Nro. 610; zum Wichtel im Ballgäßchen Nro. 928; und bei C. Wanner auf der Brandstatt Nro. 629.

In den Vorstädten:

Der Stern, Alfervorstadt, Ablersgasse Nro. 164; das Neuling'sche-Bierhaus auf der Landstraße, Ungargasse Nro. 392; zum Jäger in der Jägerzeile Nro. 513 u. s. w.

- 2) Die Kaffehäuser, deren innere und äußere Ausstattung seit wenigen Jahren sehr an Eleganz zunimmt, sind mit vielen Zeitschriften versehen, und erreichen im Ganzen die Zahl von 80, wovon 50 in den Vorstädten. Zu den besuchtesten gehören: in der Stadt: das von Neuner in der Pfanzengasse Nro. 1063; von Schweiger am Graben Nro. 1134; von Wolfsberger am Graben Nro. 1122; von Haidvogel, zur Krone am Graben Nro. 619; von Benko am Stephansplatz Nro. 628; von Vinser Grünnergasse

Nro. 843; von Maringer vormahls Wierschmidt am neuen Markt Nro. 1046, von Leibnfrost, ebenfalls am neuen Markt Nro. 1060; von Weissenberger in der Seilergasse Nro. 1076; von Daum am Kohlmarkt Nro. 278; von Corra, am Josephsplatz Nro. 1155; von Corra im Bürgerspital Nro. 1100; in den Vorstädten: für die Leopoldstadt: jene von Jüngling, Stierböck, Mosée, Wagner und Krammer, nächst der Ferdinandsbrücke, Nr. 584, 585, 586, 587, und 589, mit der herrlichen Aussicht auf den Donaukanal und die Jägerzeile; für die Wieden jenes von Meyer Nr. 26; für die Alservorstadt das von Beyer Wickenburggasse Nr. 24; für die Baumgrube jenes von Petter an der Wien am Glacis Nr. 23, und jenes von Casapiccola anfangs der Mariahilferstraße, Nr. 1; für die Josephstadt jenes von Schwarz, Kaiserstraße Nro. 129, nebst noch vielen andern mehr oder minder besuchten Kaffeehäusern.

3) Die Milchverkaufsorter und Milchverschleißer; in ersteren kann man zu jeder Stunde des Tages mit frischer und unverfälschter Kuhmilch

versehen werden, denn in den dort befindlichen Kuhställen wird die frischgemolkene Milch ohne Abnahme der sogenannten Sahne verkauft. Derley Kuhställe gibt es unter andern in der Teinfaltstraße Nro. 74; Seilerstatt Nro. 804, Bürgerhospital Nro. 1100.

- 4) Die Metzkeller, wo man ein aus Honig bereitetes, und hier sehr beliebtes Getränk verkauft. Eines bedeutenden Absatzes erfreuet sich jenes im Kra-
mergäßchen Nro. 530, zum süßen Böhel genannt.
- 5) Die Mineralwasser = Trinkanstalt, welche sich in den Sommermonathen auf dem Glacis außerhalb des Carolinenthores befindet. (Siehe Seite 70).
- 6) Fiaker und Stadtlohnkutscher; erstere etwa 900 an der Zahl, stehen auf verschiedenen Plätzen der Stadt, und sind eigens numerirt; der beyläufige Preis für eine Stunde innerhalb der Linien Wiens ist 48 kr. bis 1 Gulden C. M. Fremden dürfte es zu rathen seyn, vor dem Einsteigen mit denselben zu accordiren. Die Stadtlohnkutscher, deren Wagen keine Nummer führen, und viel eleganter sind, als jene der Fiaker, werden ge-

wöhnlich auf halbe oder ganze Tage, nicht selten auch monathlich gemiethet. Unter den vielen Unternehmern solcher Fuhrgelegenheiten gebührt Herrn Jantschky, am Judenplatz Nro. 404, der erste Platz. Der tägliche Lohn für einen solchen Wagen beläuft sich ungefähr auf 5 fl. C. M.

- 7) Gesellschaftswägen und Stellfahren fahren nach den verschiedenen Umgebungen Wiens, und gegen eine sehr mäßige Tare für die Person, genau zur festgesetzten Stunde nach ihrem Bestimmungsorte ab *).
- 8) Tragsessel, einst mehr im Gebrauche, sind numerirt, und an verschiedenen Stellen der Stadt aufgestellt.
- 9) Bäder. Der erste Platz gebührt dem Diana bade in der Leopoldstadt Nro. 9. Das Schüttelbad bey der Franzensbrücke Nro. 13, und das Kaiserbad außer dem neuen Thore Nro. 22, liegen eben-

*) Die Uebersicht der nach den Umgebungen Wiens abfahrenden, und von dort zurückkehrenden Stellfahren und Wägen, mit Angabe der Stunden, ist in J. Bermanns Kunsthandlung, am Graben zur goldenen Krone, zu haben.

falls an der Donau; auch ist das Florabad, unweit der Paulanerkirche auf der Wieden in der Badgasse Nro. 327 zu empfehlen. Das sogenannte russische Schwizbad, in Gumpendorf, Zwerggasse Nro. 283, soll gegen rheumatische Beschwerden mit Nutzen angewendet worden seyn.

Außerdem besteht eine Floss = Schwimm- und Badeanstalt an der östlichen Seite des Augartens, mit welcher zugleich eine mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehene Damen-Schwimm- und Badeanstalt verbunden ist. Die unentgeltliche Donaubadanstalt für Männer unterhalb der Schwimmschule wird von Individuen häufig besucht, denen kalte Bäder zusagen.

- 10) Die Briefpostanstalt, gewöhnlich die kleine Post genannt, in der Stadt Schulerstraße Nro. 867, steht mit 5 Filialpostämtern in den Vorstädten in Verbindung; jeder daselbst auf-gegebene Brief wird gegen Entrichtung von 2 kr. C. M. am bezeichneten Orte innerhalb den Linien Wiens zugestellt, wofür der Empfänger nachträglich noch 1 kr. C. M. zu bezahlen hat. Die Austragung

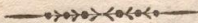
der Briefe geschieht zu fünf verschiedenen Zeiten des Tages, und zwar mittelst leichter zweyräderiger Wägen.

- 11) Das allgemeine Anfrags- und Auskunftskomptoir am Hofe Nro. 322, wo man gegen ein kleines Honorar über zu miethende, und zu vermietende Lokalitäten, Dienstbothen, Kaufs- und Verkaufsgeschäfte, u. s. w. genügenden Bescheid erhalten kann. Auch bestehen noch zahlreiche andere derley Privat-Geschäfts-Kanzleyen.
- 12) Leihbibliotheken: a) Jene von Karl Armbruster, Singerstraße Nro. 878, mit einer vorzüglichen Auswahl von Romanen und Unterhaltungsschriften. Einlage 4 fl. C. M., Lesegebühr 1 fl. 24 kr. C. M. monatlich. b) Jene von Johann Lauer im Schulhofe Nro. 413, besitzt gute, und viele Zeitschriften. Einlage 2 fl. 48 kr. C. M., monatliche Lesegebühr 1 fl. 12 kr. C. M. c) Die geistliche Leihbibliothek der P. P. Mchitaristen in der Singerstraße Nro. 896, mit ausschließlich theologischen Werken versehen. Einlage 4 fl. C. M., Lesegebühr monatlich 48 kr. C. M.

Auch bestehen hier zwey Musikalien-Verkaufsstellen, nämlich jene von Mainzer in der untern Bräunerstraße Nro. 1128, und von Ascher am Bauernmarkt Nro. 606.

- 23) Die Kopier- und Uebersetzungsanstalt in der Bräunerstraße Nro. 1131, wo derley Aufträge in möglichst kurzer Zeit, und zur Zufriedenheit der Partheyen, besorgt werden.
- 24) Das Ausstellungs-bureau für Natur- und Kunst- und Gewerbs-Produkte in der großen Schullerstraße Nro. 824, wohin jeder Producent die Muster seiner Artikel gegen Entrichtung einer dem Werthe des Gegenstandes, und dem von letzteren eingenommenen Raume angemessenen Gebühr, zur Aufstellung bringen kann. An Wochentagen von 9 Uhr früh bis 4 Uhr Abends, Sonntags von $\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr Mittags dem Publikum um 6 Kr. C. M. Eintritts Preis geöffnet.
- 25) Die Holzverkleinerungs-Anstalt, welche die bestellte Quantität Holz, die nicht unter einer Drittelklafter seyn darf, bereits geschnitten und gespalten in die angegebene Wohnung, mittelst geschlo-

gener Wägen, zuführen läßt. Diese für einzelne Personen sehr zu empfehlende Anstalt befindet sich auf der Wieden, Lamprechtsgrund Nro. 602; Bestellungen übernehmen mehrere, durch Tafeln bezeichnete, Tabacktraffiken in der Stadt.



XI.

Handel und Gewerbe.

Der Handelsverkehr der österreichischen Monarchie findet einen wesentlichen Stützpunkt an der Hauptstadt derselben, wegen der Masse der hier aufgehäuften Capitalien, und der in allen Welttheilen ausgebreiteten Verbindung ihrer Wechselhäuser. Auch der seit zwey Dezennien so wichtig gewordene Handel mit Staatsseffekten konzentriert sich für Oesterreich in dessen Hauptstadt. Unter den hierin einschlagenden Anstalten nennen wir:

- a) Die k. k. privilegirte Nationalbank, deren Noten allgemein gangbar sind, und auf Begehren im Gebäude derselben, Herrngasse Nro. 32,

gegen klingende Münze eingewechselt werden. Nebst der Einziehung des Papiergeldes befaßt sie sich auch mit *Escompte*-Geschäften. Die Geschäftsstunden sind in einigen *Bureaux* von 9 bis 2 Uhr, in andern von 8 bis 12 und 3 bis 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

- b) Die k. k. privil. öffentliche Börse, in der Weiburggasse Nro. 939. Wechsel = Fonds = und Waaren = Geschäfte werden hier unter Aufsicht eines Börsenkommissärs, und mit Beyziehung beideter *Sensale* abgeschlossen. Der gedruckte Kurszettel der k. k. Börse, welcher täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) erscheint, bezeichnet den Mittelpreis aller Papiergattungen, in welchen an demselben Tage verkehrt worden. Die Versammlungsstunden sind täglich von 12 bis 2 Uhr.

Wien hat ferner zwey Haupt-Jahrmärkte, welche in Wien vom Montage nach Jubilate, und vom Tage nach Allerheiligen abgehalten werden, und durch 4 Wochen dauern. Außerdem findet in der Leopoldstadt jährlich im Monate July ein vierzehntägiger Markt, und im Sep-

tember von Holz- und Töpferwaaren in der Kofau, Stadt. In Wochenmärkten hat Wien: den Heu- und Pferde-Markt auf der Landstraße; den Getreide-Kalk- und Kohlenmarkt an der Baumgrube; den Geflügelmarkt auf der Seilerstatt; den Mehlmarkt auf dem neuen Markt, und den Fischmarkt nächst der Rothenthurmstraße.

Tägliche Märkte sind: am Wildpretmarkt, auf der Brandstatt, auf der Seilerstatt, auf dem hohen Markt, am Judenplatz, am Hof und auf der Freyung; die Vorstädte haben ihre eigenen Marktplätze für tägliche Lebensbedürfnisse.

Die Vorstädte Wiens haben ein der Hauptbeschäftigung ihrer Einwohner entsprechendes Aussehen. Schottenfeld und Neubau enthalten fast ausschließlich Band- und Shawlfabriken, wozu ihnen die zur Zeit des Handelsflors (zum Theil elegant und prächtig) erbauten Lokalitäten zu Statten kommen. Gumpendorf ist der Hauptsitz von Webereyen und Spinnereyen. Färber und Wäscher finden sich meistens an den Ufern des Wienflusses. Kaufmännische Thätigkeit zeigt sich am regesten an den unteren Theilen der Landstraße, und in der Leopoldstadt, wegen der

Waaren-Magazine, und der dort befindlichen fahrbaren Canäle. Die Holzlegstätten, welche an beyden Ufern des Donaukanals mit ungeheuren Vorräthen bedeckt sind, beschäftigen eine bedeutende Menge von Tagelöhnern, welche in der Rossau, im Lichtenthal und in Erdberg wohnen. Aermere Klassen halten sich fast ausschließlich in den entfernteren Vorstädten Alt-Perchenfeld, Breitenfeld, u. auf.

Die Consumtion ist in Wien dem Wohlstande seiner Bewohner angemessen, und daher verhältnißmäßig stärker, als in Provinzialstädten; unter den, gegen andere Hauptstädte hier verhältnißmäßig stärker konsumirten, Artikeln bemerkt man: das Bier, das Rindfleisch, das Mehl, die Milch, den Zucker und den Kaffee; weniger hingegen: den Wein, die Fische, Thee, Liqueurs u.

Der Handelsstand zerfällt in sogenannte Banquiers, Großhändler und Handelsleute; die letztere Kategorie theilt sich wieder in mehrere Classen. Die Zahl der Großhändler (einschließlich der Banquiers) beläuft sich auf 91, die der sämtlichen Handlungen (die vermischten und Schnittwaarenhandlungen aus den Vorstädten mit inbegriffen) auf etwa 820; nebst diesen

bestehen noch die bürgerlichen Handlungsrechte auf einzelne Artikel, bey 1300 an der Zahl; die darauf Befugten gegen 3100, und die Krämereyen etwa 160.

Hierzu kommen noch beyläufig 100 Niederlagen von Provinzialfabrikaten, 150 Hausierer und eine bedeutende Anzahl von Ständchenbefugnisse.

Der hiesige Handelsstand theilt sich in verschiedene Gremien; ferner in tolerirte Handelsleute israelitischer Religion; in griechische Handelsleute und k. k. Untertanen, und endlich in die hier Handel treibenden türkischen Untertanen; die Firmen all' dieser Classen sind bey dem k. k. Merkantil- und Wechsel-Gerichte protokolliert.

Außerdem bestehen: a) ausschließende Privilegien, welche bey dem Wechselgerichte eingetragen sind; b) Befugnisse, welche ebenfalls daselbst eingetragen sind, ohne jedoch einem Gremium anzugehören, und endlich c) Fabriken und Manufakturen, dann privilegirte Fabrikanten und Gewerbe.

In dem beyliegenden Anhange bezeichnen wir die em=

pfelungswertheren Gegenstände des Handels und der Industrie sammt ihren Verkaufsortern; da jedoch Buch- und Kunst-Handel als Hilfsmittel der Bildung und Humanität auf eine höhere Würdigung Anspruch machen dürfen, so wird hier ihrer abgesondert erwähnt.

Das Buchhandlungsb-Gremium, welches aus modernen und Antiquar-Buchhandlungen besteht, zählt dermalen 30 Mitglieder; unter den vorzüglicheren Buchhandlungen bemerken wir jene von Carl Gerold am Stephansplatz Nr. 625; von Mörschner und Jasper am Kohlmarkt Nr. 257; von Rohrmann und Schweigert in der Wallnerstraße Nr. 269; von Schaumburg in der Wollzeile Nr. 775; von Tandler am Graben Nr. 618 und von Wallishauser am hohen Markte Nr. 543; die ersten Antiquarbuchhandlungen sind jene von Gräffer in der Rauhensteingasse Nr. 947, von Kuppitsch in der Augustinergasse Nr. 1157, und von Schmidl Dorotheergasse Nr. 1105.

An Buchdruckereyen zählt Wien 18; jene von Gerold am Dominikanerplatz Nr. 667, Sollinger an der Wien Nr. 24 und der Witwe Strauß in

der Alsergasse Nr. 143 zeichnen sich durch Nettigkeit des Druckes und Eleganz der Typen vorzüglich aus; auch die v. Haykulsche auf der neuen Wieden, Heumühlgasse Nr. 813, entwickelt eine besondere Thätigkeit.

Kunst- und Musikalienhandlungen gibt es im Ganzen 15. Im Musikalienfache erwähnen wir besonders: die k. k. Hofmusikalienhandlung von Haslinger, Paternostergäßchen Nr. 572, und jene von Diabelli am Graben Nr. 1133; im Kunstfache: von D. Artaria am Kohlmarkte Nr. 1151; die wohl assortirte Handlung des J. Bermann, vormahls Eder, am Graben zur goldenen Krone, Nr. 619; des H. F. Müller am Kohlmarkt Nr. 1149 und von A. Paterno am neuen Markt Nr. 1064.

Um die Lithographie hat sich der thätige Trentschensky (im Zwettlhof) Verdienste erworben.

Die Fabriken, welche in neuerer Zeit manchen Erzeugnissen des Auslandes den Rang streitig machen, sind entweder ärarialisches Eigenthum, und stehen als solche unter Staats-Regie, oder sie sind Privaten angehörig.

Zu den hiesigen ararialischen Fabriken gehören:

- a) Die k. k. Porzellanmanufaktur in der Vorstadt Rosau Nr. 137, deren ausgezeichnete Kunstwerke einen europäischen Ruf erlangt haben. Die hier angefertigten Geschirre bestehen aus Erdarten, die entweder aus Passau in Bayern, Maria-Tafel in Oesterreich, oder aus der Umgebung von Znaim in Mähren, bezogen werden. Fähige Techniker, die sich über Vollendung der vorgeschriebenen Studien ausweisen, werden hier als Praktikanten aufgenommen; diese Fabrik beschäftigt bey 450 Menschen. Die Eintrittsurlaubniß ertheilt die Direktion im Gebäude der Anstalt. Die Niederlage der sehenswerthen Erzeugnisse in Verbindung mit jener der folgenden Fabrik b) befindet sich am Josephsplatz Nr. 1155.
- b) Die k. k. Spiegelfabrik zu Schleglmühl in Nieder-Oesterreich welche die vollendetsten Fabrikate dieser Gattung in einer für Deutschland noch unerreichten Größe liefert. Der Verschleiß der in derselben Fabrik erzeugten Smalte besorgt die k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleiß-Factory, Rothenthurmstraße Nro. 648.

c) Die Kanonengießerey und die Kanonenbohrerey; jene in der Favoritenstraße Nr. 167 auf der Wieden, steht unter der Leitung von Artillerie-Offizieren; damit ist eine eigene chemische Lehrschule verbunden, die das Fach der Schmelzung von Metallen besonders behandelt; letztere, auf der Landstraße Rabengasse Nr. 486, hat eine horizontalwirkende Bohrmaschine, welche vom berühmten Reichenbach aus München angelegt wurde. Die Erlaubniß zu deren Besichtigung erhält man im Hofkriegsgebäude, 4ten Stock, im Bureau des Generals Simm.

d) Die k. k. Feuergewehrfabrik in der Währingergasse Nro. 201, (1785) wo die meisten Gewehre für die k. k. Armee, sey es durch Handarbeit oder durch Maschinen, gefertigt werden. Die Bohrmaschine für Gewehrläufe ist darin sehenswerth. Man wendet sich, um die Erlaubniß zum Besuch der Fabrik zu erhalten, an die Fabriks-Direktion in demselben Gebäude.

Un Privatfabriken aller Art hat Wien viele und von Belange aufzuweisen; wir führen hier die be-

deutenderen an und zwar nach der alphabetischen Ordnung:

Ackerbaugeräthschaften: Burg und Sohn am Schaumburgergrund, Favoritenstraße Nro. 73.

Bänder (Seiden-): Fuchs, Schottenfeld, Fuhrmannsgasse Nro. 174; Göbel, Wollzeile, Nro. 772; Hartl, Neubau, Andreasgasse Nro. 278; Höhnel, Neubau, Hauptstraße Nro. 215; Nepalleck am Neubau, Andreasgasse Nro. 302; Syré, Dreylaufergasse Nr. 470 am Schottenfelde; Wallner, am Neubau Nro. 267 und Winkler, Schottenfeld, Zieglergasse Nro. 396.

Blechwaren: Demuth, Kohlmarkt Nro. 1152; Kaufmann, Kohlmarkt Nro. 1151 und Keyberger, Plankengasse Nr. 1160.

Bleistiftfabrik: Hartmuth, siehe Geschirrfabrik.

Blumenfabriken: Schedl, Tuchlauben Nro. 553 und Hertl, Spänglergasse Nro. 424.

Broncewaren: Danningger, Herrngasse Nro. 25 und Weiß, Alservorstadt, Florianigasse Nr. 86.

Eisengußwaren: Glanz, Wieden, Hechten-gasse Nro. 508.

Farben, chemische: Guth, neuer Markt Nro. 1049; Kleindienst in Sechshaus Nro. 131; Schöber, untere Bräunerstraße Nro. 1126 und Weilheim, Singerstraße Nro. 892.

Farbentusche: Neumann, Himmelfortgrund Nro. 18.

Feuergewehre: Fruhwirth sel. Witwe, Wieden, neben der Carlskirche.

Feuersprizen: Fricke, Leopoldstadt, neue Gasse Nro. 119.

Geschirre (Steingut =): Hartmuth und Comp. Alservorstadt am Alserbach Nro. 238.

Gutfabriken (Folz =): Groo Wieden Nr. 356, und Kreymp, am Lichtenthale, große Kirchengasse Nro. 8.

Instrumente (mathematische): Voigtländer, Gumpendorf, Hauptstraße Nro. 118.

Instrumente, musikalische, Blas=: Riedl, Rothenthurmstraße in den Casematten; Uhlmann Spittelberg, Pelikangasse Nro. 22 und Siegler Kärnthnerstraße Nro. 941.

Kämme: Heller, Bauernmarkt Nro. 577;

Schmidt, Graben Nro. 618 und Valladier, Kohlmarkt Nro. 257.

Karten, (Spiel=): Steiger, untere Bräunerstraße Nro. 1132 und Uffenheimer, am Petersplatz Nro. 577.

Knöpfe: Arlt, Brandstätte Nro. 628; Sande, Wieden, Lange Gasse Nro. 725; Thalhhammer, Goldschmiedgasse Nro. 594, und Wilda, Krautgäßchen Nro. 1092.

Feder: Althof, Schottenfeld, Kaiserstraße Nro. 52; Eßer, Bauernmarkt Nro. 583, und Pfeiffer Sechshaus Nro. 114.

Messer, (Rasier= und Feder=): Steiner, Adlergasse Nro. 765 und Zimmermann, Herrngasse Nro. 31.

Nägel (messingene) Reunagl, Neulerchenfeld, Hauptstraße Nro. 58.

Dehlfaffinerien: Bruckmann, Salvatorgasse Nro. 368; Geiringer, Spiegelgasse Nro. 1104, und Leon, Alservorstadt, Adlergasse Nro. 661.

Pakfong Waaren=Niederlagen in der Singerstraße Nro. 901 und untern Bräunerstraße Nro. 1133.

Papiertapeten: Spanl, Dorotheergasse Nro.

1111 und Spörlin und Rahn, Kärnthnerstraße Nr. 1043.

Perlmutterwaaren: Schmidt, Laimgrube, 3 Hufeisengasse Nr. 13.

Regenschirme: Kiffel, alten Fleischmarkt Nr. 278 und Winkelmann, Leopoldstadt Nro. 1.

Seidenwaaren schwere: Beywinkler, Margarethen, Schloßgasse Nro. 29. Erfinder der sogenannten Jaquart-Maschine; Hartmann's Söhne, Wieden, Hauptstraße Nro. 422; Fries an der Wien Nr. 846, mit der größten Fabriksanstalt in diesem Zweige.

Sammetwaaren: Daumas, Wieden, Hauptstraße Nro. 373.

Schwalz: Berger, Schottenfeld, Kaiserstraße Nro. 11. Staudinger, Schottenfeld, Fuhrmannsgasse Nro. 180; Siegel, Mariahilferstraße Nro. 72, und Zeisel, Schottenfeld, Feldgasse Nr. 322.

Lusch und Linte: Steiner, Alservorstadt, Gärtnergasse Nr. 84.

Uhren (Spiel-) Bolzmann, am Josephestädter-

Glacié Nr. 20; Reinlein, an der Wien Nr. 32 und
Wichmann Jägerzeil Nro. 514.

Wachskerzen, Steßl, Altlerchenfeld Nr. 17
und Wischofer, am Hof Nr. 322.

Wagen: Brandmeyer, Rosau, Schmiedgasse
Nro. 94; Koller, Leopoldstadt Nr. 4; Laurenzi,
Wieden, Hauptstraße Nro. 7 und Mayrberger Joseph-
stadt, Kaiserstraße.

Zucker-Raffinerien: Mack, Jägerzeile Nro.
14 und 15; Gosmar, Wieden, Heugasse.



A n h a n g.

Verzeichniß der empfehlungswertheren Han-
delsartikel mit Angabe ihres Verkaufsortes.

Augengläser und sonstige optische Instrumente, bey
Deutsch, auf der Wieden, Waggasse, Nr. 478.

Plößl, an der Wien nächst der Kettenbrücke Nr.
816; Prokesch, Laimgrube, Rothgasse, Nro. 46;
Rospini Stephansplatz Nr. 628; Sadtler,

- Kärnthnerstraße Nr. 1043, und Schönstedt in
der Rauchensteingasse Nr. 948.
- Bänder, seidene, am Hof Nr. 319 bey Gold, zur
Fris-Blume; Zucker am Kohlmarkt Nr. 261
zum Prinzen von Württemberg, und Harnisch am
Kohlmarkt Nro. 262.
- Eristallwaaren bey Rohrwed am Graben Nr. 571
dann an der Ecke der Weisburggasse Nr. 940, bey
Lobmeyer.
- Current- und Schnittwaaren, bey Arthaber am
Stephansplaz Nr. 598, zum weißen Stern; Ge-
ringer, Stockmeisenplaz Nr. 1081, zum König
von Dänemark; Lomer, am Graben Nr. 1095,
zur blauen Krone, und Schwingenschlegel am
Stockmeisenplaz Nro. 1080.
- Drechslerwaaren, bei Beschtedt in der Laborstra-
ße, Leopoldstadt Nr. 1; Demel mit sehr zierlichen
Galanterie Drechslerwaren, Kärnthnerstraße Nr.
941; Dreher, Schulerstraße Nr. 868, und Kohl
Kärnthnerstraße Nr. 944.
- Eisenwaaren: Falb am Haarmarkt Nr. 731, zur
eisernen Krone; Goldhann in der Kärnthner-

straße zur goldenen Schaufel Nr. 1077, und Winkel-
ler, Kärnthnerstraße, zum eisernen Mann Nr. 944.
Forcpiano's: bey Böhm an der Wien Nr. 821;
Graf, Wieden zum Mondschein Nr. 102; Jann-
sen Bräunerstraße Nr. 1138; Leschen Wieden,
Alleegasse Nro. 93; Promberger, Erfinder eines
metallenen Resonanzbodens, Alservorstadt, Wicken-
burggasse Nr. 21; Stein, Erdberg im Rasomow-
skyschen Gebäude, und Streicher Landstraße,
Ungargasse Nr. 371.

Galanteriewaaren, und zwar:

- a) In Schmuck: J. B. Haas, am Anfange des
Grabens Nr. 1093; Haas u. Comp. am Graben
Nr. 615; E. Pürker, am Stockmeisenplage,
Nr. 1079; J. A. Sieber am Graben Nr. 1105,
und Türk am Kohlmarkt Nr. 1148.
- b) In Nürnbergerwaaren: Sauerwein in der
Bognergasse zur Stadt Wien Nr. 309; Nehr in der
Bischofsgasse zur Stadt Eger Nr. 637; Schu-
bert am Stockmeisenplage, zum Benediktus Pfennig
Nr. 623; und Hill Nr. 622, zum Bergmann.
Halsbinden, bey Liegert u. Comp. am Graben,

zum Seidenhandschuh Nr. 571, und Reichhardt zum Lorbeerkrantz am Graben Nro. 1120.

Handschuhe: zur Jungfrau von Orleans am Graben Nr. 1122, wo die schönen Handschuhe aus der Jaquemar'schen Fabrik zu haben sind; dann bey Ellenberger am Graben Nro. 1121.

Hüte, (Männer-) am Kohlmarkt zur Großfürstinn Nr. 278; zum Lorbeerkrantz in der Plankengasse, Nr. 1062; zum Churfürsten v. Eöln am Graben, Nr. 1121; zum grünen Hut in der Bognergasse Nr. 315, und zur Treßborte am Kohlmarkt Nr. 261.

Hüte, (Frauen-) und zwar:

a) von Taffet u. Seidenstoffen: bey Barth am Stockmeisenplatz Nr. 1082 zum silbernen Ring; dann in den Wohnungen der bekanntesten Modehändlerinnen: Langer, Annagasse Nr. 987; de Lannoy Teinfaltstraße Nro. 66, und Pfigner Plankengasse Nr. 1149. In dem Modelager zur schönen Wienerinn am Stockmeisenplatze sind auch Hüte von allen Gattungen zu finden.

- b) von Filz und Plüthe: Bey Dewald in der Vognergasse Nr. 317.
- c) von Stroh, bey Boldrini im Trattnerhofe in der Goldschmiedgasse, und bey Bichierai im Lillensfelderhofe Nr. 908.
- Kleider, fertige, für Männer: Bey Rixenthaler, in der Dorotheergasse Nr. 1115, wo auch eine Bekleidungsanstalt gegen Abonnement besteht. Bey Gunkel am Graben Nr. 1144.
- Kleider für Damen: Bey der schönen Wienerin am Stockmeisenplaz Nr. 876.
- Leinwand: Sarrathische Niederlage auf der Freyung Nr. 239; Schuhmacher am Graben zur Stadt Hamburg Nr. 1120; die Felbermayer'sche Handlung zum Herrnhuber, Seilergasse Nr. 1087. Frühbeck am Stephansplaz zum goldenen Ochsen Nr. 875, und Wagner am Bauernmarkt Nr. 618.
- Leibwäsche, am Stockmeisenplaz Nr. 876, bey Rixenthaler; und bey dem deutschen Reiter am Graben Nr. 1144.
- Materialwaaren: bey Kunst und Pflanzert, Tuchlauben Nr. 562; bey Miller u. Comp.,

Neuburgerhof Nr. 1111, und bey Voigt u. Comp.,
Paternostergäßchen Nr. 568.

Modewaaren und zwar:

Tülle anglais bey Damböck am Kohlmarkt
Nr. 569 im 1. Stock; Blonden bey der Hofda-
me am Stephansplaz Nr. 627; Spitzen und
Dünntuch bei der weißen Fahne in der
Seilergasse Nr. 1093.

Nürnbergewaaren: zur goldenen Lampe,
Nr. 626 am Stephansplaz; auf dem Graben zum
Elephanten Nr. 619; in der Kärnthnerstraße
Nr. 905, zur Stadt Nürnberg; am Kohl-
markt zum Husaren Nr. 1146, und bey dem Hol-
länder in der Singerstraße Nr. 898.

Parfümeriewaaren: Berra, Spiegelgasse Nr.
1105; Dirker in der Dorotheergasse Nro. 1105;
Kleinschnittz, Singerstraße Nr. 878, und bey
Storch in der Wollzeile Nr. 767.

Porzellanwaaren: Verarial-Niederlage am
Josephsplatz Nr. 1155; und bey Sammer in
der Weiburggasse Nr. 940.

Pfeifen, meerschäumene: Bey Dillinger am

Kohlmarkt Nr. 1152; bey Lütge am Graben zur goldenen Krone; und bey Kolze am Graben Nro. 1150.

Plattirte Waaren, (en argent plaqué) Machts, Laimgrube Nr. 184, und Mayerhofer, Kohlmarkt Nr. 253.

Rauhwarenhandlungen: Krippel zur blauen Flasche am Stephansplaz Nr. 624; Mittermayer am Graben Nr. 611 zu den 2 goldenen Löwen; Reisky am Graben Nr. 618, und Schwarz in der Kärnthnerstraße Nr. 940. zum Löwen.

Samenhandlungen: Baumann in der Weiburggasse Nr. 939, zur rothen Rose; Kachler in der Naglergasse Nr. 307 zum Kleeblatt; und Grassl auf der Freyung Nr. 158 zum Frühling.

Seiden= Stoffe (schwere) bey Frischling am Graben Nr. 1105 zur Weltkugel und bey J. Schucker zum silbernen Anker am Graben Nr. 1094.

Seiden= Stoffe (leichtere) und Modewaaren: Bey Doby am Graben zum Amor; bey Hofzinger, am Graben zum schwarzen Adler Nr. 1094; bey Riedls Wittwe u. Kriegl, Graben Nro.

1133 zur weißen Taube, und bey Seel, zum ble-
chern Thurm, Bauernmarkt Nr. 577.

Seide, rohe und gefärbte; rohe: bey Lazzar
am Michaelerplatz Nro. 4; Wieser am Hof Nr.
336; Belloni, Kohlmarkt Nr. 1147; gefärb-
te: bey Franz v. Klimburg am Stockim-
senplatz Nr. 875, zum silbernen Kranz; Haber-
meyer am Bauernmarkt Nr. 587, zum grünen
Baum; Hutschenreiter, am Bauernmarkt,
zum weißen Lamm Nr. 580; Pfundheller, am
Kohlmarkt Nr. 1148 zum Morgenstern, und Wie-
ninger am Lichtensteg, zum Papagey Nr. 539.

Spezereiwaaren: Bey Hueber, Weihburggasse,
Nr. 926 zur Elster; Partl am Franziskanerplatz
Nr. 920; Raitz am Lichtensteg Nr. 726 zum
Adler, so wie die Seite 87 angeführten Weinhand-
lungen von Tzermack, Böckner, Schneider
und Stiebig.

Stahlwaaren: Bey Turiet am Graben Nr. 618
zum Stahl-Degen; und bey Zimmermann in
der Herrngasse Nr. 31.

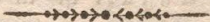
- Zeppiche: in der Niederlage der k. k. Aerial Lin-
zerwollenzeugfabrik am alten Fleischmarke
Nr. 708.
- Zischler = Galanteriewaaren: Bachmann auf
der Mariahilferstraße Nr. 67 bei der Dreyfaltigkeit;
Unger andl auf der alten Wieden Nr. 501, bey
blauen Hechten.
- Tapeziererwaaren: bey Danhauser im Bürger-
spital Nro. 1100; bey Weissenberger in der
Spiegelgasse, Nr. 1097, und Stöger in der
Weihburggasse Nr. 907.
- Tücher (woll.) bey Primas von Ungarn auf
dem Stephansplatz Nr. 633; bey Primas v.
Deutschland in der Rothenthurmstraße Nr. 731;
zur Taube in der Goldschmiedgasse Nro. 519;
zur Schäferinn im Eisgrübel Nr. 603; zum
Herrnhuter, in der Kärnthnerstraße Nro. 1075;
zum heiligen Geist am Stephansplatz Nr. 627;
zum Palatin am Bauernmarkt Nr. 578; zur Rose
am alten Fleischmarkt Nr. 696, und zum weißen
Löwen in der Rothenthurmstraße Nr. 728.
- Uhren: bey Bauer, Dorotheergasse Nr. 1110;

Detter, Mariahilf Nr. 74; Leichtl am alten
Fleischmarke Nr. 689; Kanna am Universitäts-
plaz Nr. 758; Straub in der Josephstadt, Ro-
franogasse Nr. 36; C. Golling in der Weibburg-
gasse Nr. 911, unweit des Franziskanerplazes, und
Mayer, in der Rothenthurmstraße Nr. 647.

Wolle (Strick = u. Stick-) zur rothen Krone,
im Innern des Trattnerhofes am Graben, bey
W. Krone, und ebendasselbst bey Schöller zum
blauen Kranz.

Zwirn = und Garn = Niederlage bey A. Weiß,
im Schultergäßchen dem Sternhof gegenüber Nr.
395, und in der Plankengasse an der Ecke der Spie-
gelfasse, zum Haiducken.

Eine ausführliche Aufzählung von sämtlichen
Handlungen und vielen Fabriken und Manufakturen, ent-
hält das jährlich erscheinende Adressenbuch der Hand-
lung = Gremien und Fabriken, von J. B. Schilling.



Nachtrag.

Seite 26. Die Tabak- und Stempel-Gefällen-Direktion befindet sich in der Riemerstraße Nro. 798.

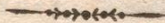
» Das k. k. Bücher Revisions-Amt ist am alten Fleischmarkt Nro. 708.

« 29. Als schönes Gebäude ist auch das k. k. Banco Amt, Singerstraße Nro. 886, zu erwähnen.

« 47. Im Hofe des Josephin. Akademie Gebäude ist ein schöner Brunnen, von Fischer bemerkswerth.

« 54. In dem Lokale der Ambrascher Sammlung befindet sich auch die ethnographische Sammlung der von Cook und Giesecke auf ihren Reisen in der Südsee und Grönland gesammelten Seltenheiten.

« 69. Das Bureau der Mayländer Hagelversicherung-Anstalt ist in der Dorotheergasse Nro. 1107.





Namen = und Sachregister.

	Seite.		Seite.
Abels Gemälde	42	Altomontes Gemählde	35. 40
Ackerbaugeräthschaften	104	42 43 44.	
Adressenbuch der Handlungs- gremien	117	Alumnat, das erzbischöfliche, siehe Seminarium.	
Aegydiuskirche, die St.	42	Amalienhof, der	15
Aegyptische Alterthümer, sie- he Mumienkabinett.		Ambrasersammlung, die	54
Akademie der bildenden Kün- ste, K. K.	51	Anatomische Präparaten = Sammlung, siehe Präparaten.	
» morgenländischer		Anfrage-u. AuskunftsComp- toir	93
» Sprachen	46	Anhang	108
» „ Ingenieur	48	Anna = Kirche, die St.	39
» „ medizinisch = chirur- gische Josephs =	47	Antikenkabinett, das K. K., siehe Münzkabinett.	
» Ritter-, siehe The- resianum.		Antiquarbuchhandlungen, siehe Buchhandlungen.	
Albrecht = Christinen Brun- nen, siehe Wasserleitung.		Appellationsgericht, das K. K.	26
Alferbach	5	Arbeits-u. Besserungsanstalt, siehe Zwangsarbeitshaus.	

	Seite.		Seite.
Arcieren = Garde, die P. K., siehe Gardebäuser.		Augustinergang, der	16
Argent plaqué, siehe plat- tirte Waaren.		Auskunfts = Comptoir, siehe Anfrage.	
Armeninstitut	59	Ausstattungen armer Mäd- chen	61
Armenhäuser in den Vorstäd- ten, siehe Gemeinde = Ar- menhäuser.		Ausstellungs = Bureau für Kunst = u. Naturprodukte	94
Arrestantenspital	64	Ausstellung, Kunst =, siehe diese.	
Artillerie = Kasernen	66	Bacazzi's Gemählde	37
Astronomisches Kabinett, sie- he Physikalisch = astr nomi- sches Kabinett.		Bäder	91
Auerbachs Gemälde	42	Ballhaus, das	20
Auerspergischer Pallast, fürstl.	28	Bandfabriken	104
Augarten, der	74	Bänder, seidene	108
Augartenbrücke, die	8	Bank, siehe Nationalbank.	
Augen gläser u. vorzügliche optische Instrumente	108	Banko = Amts = Gebäude	118
Augenkranken = Institut, das P. K.	62	Barmherzigen Brüder, Kir- che u. Kloster der	41
Augustiner, der P. P., Kirche u. Kloster	36	" " Reconvalenzen tenhaus	64
" auf der Landstra- ße, siehe Rochuskirche.		" " Spital	63
		Barmherzigen Schwestern, Spital der	64

Seite.	Seite.
Barnabitenkloster, siehe St. Michaelskirche.	Bibliothek, k. k., siehe Hofbibliothek.
Bastey, die 6. 69	„ des Fürsten Esterhazy 57
Baudirektion, vereinigte 27	„ des Erzherzogs Karl —
Baumgartners Gemählde 37. 41	„ S. M. des Kaisers —
Beatrirbrücke 8	„ des Fürsten Liechtenstein —
Beherbergungs-Orte 83	„ der theserianischen Ritterakademie 48
Beleuchtung 9	„ des Fürsten Schwarzenberg 58
Bell' Aria 21	„ der Universität 55
Belustigungs-Orte 69	Bierhäuser 87
Belvedere, das k. k. Lustschloß 31	Bildergallerien, siehe Gemäldegallerien.
„ Garten 72	Bildungsanstalten 44
„ Gemäldegallerie, siehe diese.	„ Anstalt für Weltpriester, höhere 47
Besserungs-Anstalt 67	Bischofshofs-Kapelle 44
Bethhaus der Augsburg. Confessions-Verwandten. 39	Blas-Instrumente, musikalische 105
„ „ helvetischen = 40	Blechwaarenfabrik 104
„ „ Griechen, siehe diese.	Bleistift-Fabrik —
„ „ Juden, siehe Synagoge.	Blinden-Institut 59
Bevölkerung 6	

Seite.	Seite.
Blinden, Verein zur Unterstützung der erwachsenen, siehe Privatverein.	Buchhändler 100
Blonden, siehe Modewaaren.	Burg, die k. k. 13
Blumen = Ausstellung 76	Bürgerhospital, das, zu St. Markus 59
" Fabrik 104	" = Gebäude, das, in der Stadt, 29
Bock, Gemählde von, 32. 36	Burgkapelle, und die Burgpfarre 15
37 39.	Burgplatz 12
Börse, die k. k. 96	Burgtheater, das k. k. 20
Botanische Garten, der, siehe Gärten.	Burgthor, das neue 10
Botshschafter = Stiege, die 14	Burgwache, die 14
Brandversicherung = Anstalten 68	Canova's Skulpturarbeiten 36. 73
" die erste österreichische	Carlouis Bauwerke 35
" " wechselseitige	" Gemählde 53
" " Triester 69	Carmeliter = Kloster nebst der Kirche zu St. Theresia, ist in der Leopoldstadt, Laborstraße, und gehört zu Seite 41.
Brasilianisches Museum 54	Celtes Grabmahl, des Dichters 34
Briefpost, die k. k. 26.	
Brigitten = Au, die 72	
Broncewaaren = Fabrik 104	
Brücken 8	
Brunnen 11. 12. 13. 118	
Buchdrucker 100	
Bücher = Revisions = Amt, k. k. 118	

Seite.	Seite.
Censur, siehe Polizey = Hof- stelle.	mähldeammlung, siehe diese.
Christine, Grabmahl der Erz- herzoginn, siehe Canova.	Damenkleider, siehe Kleider.
Cimbals Gemählde 41	Damenschwimmshule 92
Circus im Prater 72	Damenstift, herzoglich Sa- voyisches 29
Civil Mädchen = Pensionat, das k. k. 49	Däringers Gemählde 36
Claudia, der Kaiserinn, Grab- mahl 37	Dauns Grabmahl, des Feld- marschall 36
Collin, des Dichters, Grab- mahl 41	Denzala's Gemählde 37
Conservatorium der Musik, siehe Gesellschaft der Mu- sikfreunde.	Deutsche Ordenskirche 39
Consumtion 98	Dianabad, siehe Bäder
Convict, das k. k. 45	Dienstbothen = Prämien 61
„ „ Löwenburgische 49	Dominikanerkirche und Klo- ster 37
Cooks ethnographische Sammlung, siehe C.	Domkirche, siehe Stephans- kirche.
Corradinis Statuen 12	Donaukanal 5
Criminal = Gefängniß 67	Donners Skulpturarbeiten 12
Cristallwaaren 109	16 29.
Current = u. Schnittwaaren —	„ Gemählde 44
Czernin, des Grafen, Ge- mähldeammlung, siehe diese.	Drechslerwaaren 109
	Dreyfaltigkeitskirche im Waisenhaus 43

Seite.	Seite.
Dreyfaltigkeitssäule am Gra- ben 12	Esterhazy'sche Gemälde u. Ku- pferstichsammlung, siehe G.
Dünntuch siehe Modewaaren.	„ rothes Haus 30
Ehrenzeichen 23	Ethnographische Sammlung der Cook- u. Siebeck'schen Seltenheiten 118
Eilwagen, siehe Postwagen- Direktion.	Eugen von Savoyen, des Prinzen, Grabmahl 33
Einkehrwirthshäuser 83	Fabriken 101
Eintrittspreise der Theater 80	„ ärarialische 102
Einwohnerklassen der Vor- städte 97	„ Privat- 104
Eisenschwaarenfabrik 105	Farben, chemische 105
Eisenwaaren 109	„ = Tusche —
Elisabethiner-Nonnen, Kir- che u. Kloster der 41	Federmesser, siehe Messer.
„ Krankenhaus 63	Ferdinandsbrücke, die 8
Erweiterungs-Anstalten, sie- he Belustigungs-Orte.	Feuergewehrfabriken 103. 105
Erlach, siehe Fischer.	Feuerlöschanstalten 68
Erziehungs- und Bildungs- anstalten 44	Feuerspritzen 105
„ Institut für Offi- cierstöchter, siehe D.	Feuerwerksplatz, der 72
Esterhazy'sche Bibliothek, fürstl., siehe B.	Fiakler u. Stadtkahnkutscher 90
	Filzhüte, siehe Hüte.
	Finanz-Ministerium, siehe Hofkammer.

	Seite.		Seite.
Findelhaus, das k. k.	62	Freyhaus, das Stahrember-	
Fischer von Erlachs Bauwer-		gische	30
ke 12. 19. 29. 31.	41	Freyung, die	13
Fischer's Statuen	13. 118	Friedrich III. Grabmahl	33
» Gemälde	42	Fuhrwesen-Corps Kaserne	66
Fischerthor, das	11	Fürstengruft, die, bey den	
Fiskalamt, das k. k.	26	Kapuzinern	37
Florianskirche, die St., ist in		» bey St. Stephan	34
Magleinsdorf nächst der			
Linie, und gehört zur Seite	42	Galanteriewaaren	110
Flüsse	5	Gallerien, siehe Gemählde.	
Fontanas Präparate, siehe		Galli's Gemählde	35
diese.		Gardehäuser	66
Fortepianos	110	Garnniederlagen, siehe	
Franz v. Este, des Erzher-		Zwirn.	
zogs, Pallast	28	Gärten	73
Franzensbrücke	8	Garten, botanischer der Jo-	
Franzensthor	11	seph's-Akademie	47
Franziskanerkirche und Klo-		» desThierarzney-	
ster	38	Instituts	49
Franziskanerplatz	13	» der Universität	74
Frauen, adelige, siehe Ge-		Gasthöfe	83
sellschaft.		Gebärhaus, das	62
		Gebäude, vorzügliche	27

	Seite.		Seite.
Gemälde: Gallerie, die k. k.	53	Gewächshäuser, siehe Gärten	
» » des Fürsten		u. Hofgarten.	
» » des Fürsten	56	Gewehrfabrik, die k. k., siehe	
» » des Fürsten		Feuergewehrfabrik.	
» » des Grafen	—	Glacis, das	70
» » des Grafen		Glocke, die große, bey St.	
» » des Grafen	—	Stephan	35
» » des Grafen		Graben, der	12. 69
» » des Grafen	52	Grabmähler in der St. Ste-	
Generalbaf- und Orgelschule	—	phanskirche	33
Generalcommando, Nieder-		» der andern Kirchen	
österreichisches	26	(sind unter dem	
General-Rechnungs-Direc-		Nahmen der Perso-	
torium, das k. k.	25	nen angeführt).	
Geschirrfabrik	105	Grans Gemälde	31. 42
Gesellschaft der adeligen		Griechische Kirchen	40
Frauen zur Be-		Grust des kaiserl. Hauses,	
förderung des Gu-		siehe Fürstengrust.	
ten und Nützlichen	60	Grundspitäler	61
» der Musikfreunde,		Guglielmis Deckengemälde	45
siehe diese.		Gumpendorfer-Brücke	8
Gesellschaftswagen u. Stell-		Gumpendorfersteg	—
fuhrer in Wiens Umge-		Gymnasium bey den Piar-	
bungen	91	sten	49

	Seite.		Seite.
Gymnasium bey den Schoten	45	Helvetische Confession, siehe Bethhaus.	
„ der k. k. Universität	45	Henrici Gemählde	42
Hagel-Versicherungs-Anstalt, die Maylander	69. 118	Hef Gemählde	42
Halsbinden	110	Hof, der (Platz)	11
Handschuhe	111	Hof = Apotheke, die k. k.	19
Handelsartikel, empfehlenswerthe, siehe Verzeichniß.		Hof = Baudirektion, die k. k.	26
Handelsgarten	78	Hof = Bibliothek, „ „	17
Handelsleute und ihre Categorieen	98	Hof = Buchhaltungen, „ „	26
Handelsverkehr	93	Hof = Burg	13
Handlungsfranken = Institut	63	Hof = Burgwach = Kaserne	66
Hauptschule am Neubau	50	Hof = Garten, der k. k.	20
Haupt- und Pfarrschulen	47	Hof = Kammer, die k. k. allgemeine	25. 29
Haupt = Zollamt, das k. k.	26	Hof = Kanzley, die k. k. vereinigte	25. 28
Haupt = Zollamts = Magazine	97	Hof = Kanzley, k. ungarisch-siebenbürgische	25. 29
Haus-Hof-und Staats-Kanzley, die k. k.	24. 27	Hof = Kapelle, siehe Burgkapelle.	
Huserzahl	6	Hof = Kriegs-rath, der k. k.	25. 29
Hauzingers Gemählde	42	Hof = Marstall, der k. k.	30
Heinrich Jasomirgotts Grabmahl	37	Hof = Staats- und Landesstellen	24

	Seite.		Seite.
Hofstaat Gr. Maj. des Kaisers	22	» Taubstummen-, siehe T.	
Hof- Theater, k. k., siehe Burgtheater.		» Thierarzney-, siehe T.	
Hof- Theater nächst dem Kärnthnerthore	78	Instrumente, mathematische	105
Hof- und Staatschematismus	26	» musikalische, siehe Blasinstrumente.	
Hohenbergs Bildhauerarbeit	36	» optische, siehe Augengläser.	
Holzverkleinerungs-Anstalt	94	Instrumenten- Sammlung der Josephinischen Akademie	47
Hornviehausstellung	75	Instrumenten- Sammlung, siehe auch Modellen- Sammlung.	
Hut- Fabriken	105	Invalidenhaus, das k. k. . . .	61
Hüte für Männer	111	Irrenanstalt, die	62
» für Frauen	111. 112	Israeliten- Spital, das	64
Infanterie- Kasernen	65	Italienische Kirche, die	38
Ingenieur- Akademie, siehe A.			
Inhalt	142	Jahrmärkte	96
Institut, Blinden-, siehe B.		Jansens Gemählde	41
» für Offiziers- Töchter, siehe D.		Januaris- Kapelle, im k. k. Lustgebäude	44
» polytechnisches, siehe P.			

	Seite.		Seite.
Kirchen	31	Kreuz, Kirche zum heiligen	42
Kirchenmusikvereine	52	Kupferstichsammlung S. K. K.	
Kleider, fertige	112	Hohheit des Erzherz. Karl	57
Kleinkinder- = Bewahranstal-		Kupferstichsammlung der	
ten	50	Hofbibliothek, siehe diese.	
Klöster, siehe Kirchen.		Kupferstichsammlung der	
Knopffabriken	106	Fürsten Esterhazy und	
Kögler's Statuen	30	Tiechtenstein, siehe Ge-	
Kohlmarkt	69	mählde Sammlungen.	
Koll's Statuen	35	Kunst- und Musikalienhänd-	
» Gemählde	43	ler	101
Kopier- u. Uebersetzungsan-		Kunstaussstellung	52
stalt	92	Künste, Akademie der bilden-	
Kraft's Gemählde	15. 61	den, siehe N.	
Krankenhaus, das k. k. allge-			
meine	62	Lage der Stadt	5
» der Elisabethine-		Lamberg, Gemählde Samm-	
rinnen, siehe diese.		lung des Grafen, siehe G.	
» der barmherzigen		Landes- = Regierung, die	
Brüder, siehe diese.		k. k. N. De.	25
» der barmherzigen		Landhaus, das N. De.	28
Schwestern, siehe		Landrechte, die k. k. N. De.	26
diese.		Landstraßenbrücke	8
Krankenhaus, Priester, = siehe P.		Landwirthschaftsgesellschaft, die	47
Kreipf's Gemählde	42		

	Seite.		Seite.
Laurenz, Pfarrkirche zu St.	43	Liechtensteins Palläste, des Fürsten von . . .	28. 31
Lebensversicherungs-Anstalt, Priv. österr. italienische .	68	Lindners Gemählde . . .	40
Lederfabriken	106	Lithographie	101
Lehranstalt, protestantisch - theologische	46	Lobkowitz, Pallast des Fürsten v.	28
Leichers Gemälde	42	Lohnkutscher, siehe Fiaker.	
Leihhaus, siehe Bersahamt.		Loretto-Kapelle	36
Leihbibliotheken	93	Löschanstalten, siehe Feuerlöschanstalten.	
Leinwand	112	Lotto = Direktion, K. K. . .	27
Leibwäsche	—	Lusthaus, das	71
Leopold, Pfarrkirche zu St.	41	Magistrat, der Stadt =	26. 29
Leopold II., Grabmahl des Kaisers	36	Maria Geburt, Kirche zu .	41
Leopoldstädter-Theater . .	78	Maria Hilf, Pfarrkirche zu .	42
Lerch, siehe Kaiser Friedrichs Grabmahl.		Maria Königin der Engeln, Pfarrkirche am Hof . .	35
Liechtenstein, des Fürsten von, Bibliothek, siehe diese.		Maria Königin der Engeln, siehe Kapuziner.	
„ Garten	76	Maria Rotunda, siehe Dominikaner.	
„ Gemälde-Gallerie u. Kupferstichsammlung, siehe diese.		Maria Schnee, siehe italienische Kirche.	

	Seite.		Seite.
Maria Schutz, siehe Mechitaristen.		Mechitaristen, Kirche u. Kloster der	42
Maria Stiegen, Kirche zu	38	Medaillen, siehe Ordenszeichen.	
Maria Treu, siehe Piaristen.		Mehlmarkt, siehe neuer Markt.	
Maria Trost, Pfarrkirche zu	42	Meidingers Gemälde . . .	38
Maria Verkündigung, siehe Serviten.		Merkantil- und Wechselgericht, das k. k.	27
Mariensäule, die, am Hofmarkt, der hohe	11	Messerfabrik	106
" " neue	12	Messerschmidts Statuen . . .	29
Märkte, siehe Jahr- u. Wochenmärkte.		Metastasio, des Dichters, Grabmahl	36
" tägliche	97	Methkeller	90
Marstall, k. k., siehe Hofmarstall.		Michael, Pfarrkirche und Barnabitenkloster zu St.	36
Martinelli's Bauwerke	28. 41	Milchverkaufsorter	89
Materialwaaren	112	Militär-Kasernen, siehe diese.	
Mathiellys Statuen	15. 36	Militär-Spital	64
Maulbertsch Gemählde	36. 41	Militär-Stabsstockhaus . . .	67
42. 43.		Mineralienkabinett, k. k. . . .	16
Maurers Gemählde	42	" des Theresianums, siehe dieses.	
Mauth, die k. k., siehe Haupt-Zollamt.		Mineralwasser-Trinkanstalt	90
Mauththor	11		

	Seite.		Seite.
Ministerium	24	Musikhandlungen, siehe	
Minoritenkirche, siehe Ita-		Kunsthandlungen.	
lienische Kirche.		Musik-Bereine, Kirchen- siehe K.	
Modellen = u. Instrumenten-			
sammlung der Universität.	45		
Modellen = u. Instrumenten-		Nachtrag	113
sammlung der Landwirth-		Nagelfabrik	106
schaftsgesellschaft	47	Nationalbank, die privil.	
Modewaaren	113. 114	österreichische	28. 93
Mölklerhof	28	National-Produktenkabinett	48
Molls Statuen	20	Naturalienkabinett, das k. k.	18
Mondscheinbrücke	8	" der Univer-	
Morgenländischen Sprachen,		sität	45
Akademie der, siehe A.		Neuhausers Orgel	33
Moscagnis Präparaten, sie-		Neustädter-Kanal, siehe die-	
he P.		sen.	
Moses = Statue	13	Neuthor	11
Mumienkabinett, das k. k.	54	Normal Hauptschule, die k. k.	46
Münz- u. Antikenkabinett, k. k.	16	Nothhelfern, die Kirche zu	
Münzhaus, das k. k., siehe		den 14.	43
Hofkammer.		Nürnberggerwaaren	110. 113
Musik = Bibliothek	52		
Musik = Museum	—	Oberkammeramt	27
Musik = Freunde, Gesellschaft		Obersthofmarschalls-Stab	22
der	—		

	Seite.		Seite.
Obersthofmeister- Stab	22	Pensionat, Civil-Mädchen = ,	
Oberstkämmerer = "	—	siehe C.	
Oberstallmeister = "	—	Pensions- Institute	60
Oehraffinerien	106	Peregrinus- Kapelle, siehe	
Officiers- Töchter, k. k. Er-		Serviten.	
ziehung- Institut für	49	Perlmutterwaaren	107
Orden, k. k. Ritter =	23	Peter, Pfarrkirche zu St.	35
Orientalische Akademie, sie-		Pfarrkirchen, siehe Kirchen.	
he A.		Pfarrschulen, siehe Haupt-	
		schulen.	
Pachmanns Gemälde	37	Pfeifen, Meerschäum =	113
Packongwaaren- Niederlagen	106	Pferderennen in Simmering	83
Palläste	27	Pflaster	9
Papiertapeten- Fabriken	106	Phorus, siehe Holzverklei-	
Paradeplatz	11	nungs- Anstalt.	
Paradiesgärtchen, das	74	Physikalisch- astronom. Kabi-	
Parfumerie- Waaren	113	nett, das k. k.	17
Patuzzis Gemälde	28	Physikalisches Kabinett des	
Pazmaniten- Institut	46	polytechnischen In-	
Pelzwaaren, siehe Rauch-		stituts	48
waaren.		" Museum des Löwen-	
Pensionat der Salesianer-		burgischen Convents	49
Nonnen, siehe diese.		" Museum der Universität	45
		Piarristenkirche und Kloster	43

	Seite.		Seite.
Pilgram, Baumeister der		Prater, der	71
Stephanskirche	33	Priesterfrankenhaus	64
Plattirte Waaren	114	Privat-Erziehungs-Anstal-	
Plätze, öffentliche	11	ten	50
„ vorzüglich besuchte	69	Privat-Garten Sr. Maj. des	
Platzkommando, das k. k.	26	Kaisers	77
Polizey-Bezirks-Direktionen	—	Privat Gärten, verschiede-	
Polizey = Oberdirektion	—	ne erwähnungswerthe	—
Polizey = und Censur = Hof-		Privat = Geschäftskanzleyen	59
stelle	25	Privat = Unterrichtsanstalten	
Polizeyhaus, das k. k.	67	für Gesang	53
Polizeywache	66	Privat = Verein zur Unter-	
Polytechnisches Institut,	48	stützung erwachsener Blin-	
Porzellan = Manufactur,		den	59
die k. k.	102	Protestantisch = theologische	
Porzellan = Waaren = Nieder-		Lehranstalt, siehe diese.	
lagen	113	Provinzial = Strafhaus, das	
Post- u. Eilwagen-Direktion, k. k.	27	k. k., siehe S.	
Pozzo's Gemälde 31. 37.	38		
Präparaten-Sammlung, ana-		Rastrmesser, siehe Messer.	
tomische, der		Rasoumovsky, des Fürsten	
Universität	45	v., Pallast, Erdberg Nr.	
„ „ in Wachs, der Jo-		93, gehört zu Seite	31
sephs Akademie	47	Rauchwaarenhandlungen	114

	Seite.		Seite.
Realschule, die K. K. . . .	48	Rothmayers Gemählde . . .	31. 35
Redels Gemählde	42	38 42 43.	
Redemptoristen-Kirche, siehe Maria Stiegen.		Rudolph IV. Grabmahl . . .	34
Redoutensäle, die	18	Ruprechtskirche	39
Regenschirme	107		
Regierung, die k. k. N. De., siehe Landesregierung.		Salesianernonnen, Kirche u. Kloster der,	41
Reichskanzley, die	15	" Pensionat der	49
Reitschulen, die K. K. . . .	19	Salvatorkirche, die	38
Restaurateurs u. Traiteurs	85	Samenhandlungen	114
Rettungsanstalten für Scheintodte	64	Sammetwaaren	107
Riccis Gemählde	42	Sammlungen im Gebiethe der Wissenschaften und Künste . 16. 17. 18. . . .	44
Ritter-Akademie, Theresia- nische, siehe T.		Sandrarts Gemählde	32
Ritterorden, siehe Orden.		Sänften, siehe Tragsessel.	
Rittersaal, der	14	Sanitäts-Anstalten	62
Rochus und Sebastian, Kir- che zu den heiligen	41	Säugammen-Institut	63
Roettiers Gemählde	43	Savoyisches Damenstift, sie- he dieses.	
Rothenthurmthor großes . . .	10	Schanzeltor	11
" kleines	11	Schatzkammer, die K. K. . . .	16
Rothes Haus, siehe Ester- hazy.		Schilchers Gemählde	43

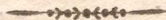
	Seite.		Seite.
Schindlers Gemählde	36.	Seidenstoffe, schwere und	
Schmidts „	38.	leichte	114
Schmuck, siehe Galanterie-		Seidenwaaren Fabriken . . .	107
waaren.		Seminarium, Erzbischöflich.	46
Schnittwaaren, siehe Cur-		Serviten, Kirche u. Kloster	
rentwaaren.		der P. P.	: 43
Schotten, Pfarrkirche und		Shawls-Fabriken	107
Abtey zu den	36	Sicherheitsanstalten	65
Schottenhof, der	28	Singers Gemählde	43
Schottenthor, das	10	Sommer- Reitschule, siehe	
Schulanstalt der protestant.		Reitschulen.	
Gemeinden, Vereinigte . . .	46	Sophienbrücke	8
Schuppens Gemählde	41.	Sparkassa, Erste Oesterrei-	
Schüttelbad, siehe Bäder.		chische	60
Schutzengeln, Kirche zu den		Spezereywaaren	115
heiligen	42	Spiegelsaal, der	14
Schwarzenberg, des Fürsten		Spiegelsfabriks-Niederlage .	102
v., Bibliothek,		Spielbergers Gemählde . . .	33
siehe B.		Spielkarten, siehe K.	
„ „ Garten	75	Spieluhren	107
„ „ Palläste	28.	Spinnerinn am Kreuz . . .	9
Schweizerhof, der	13	Spitzen, siehe Modewaaren.	
Schwimmshule, die k. k. 50.	72	Sprachlehrer	51
Scomanzs Gemählde	42	Springbrunnen, siehe Brunnen.	
Seide, rohe und gefärbte . .	115	Staatskanzley, die k. k.,	

Seite.	Seite.
siehe Haus-, Hof- und	Stockmeisen Platz . . . 13
Staats-Kanzley.	Strahausanstalten . . . 66
Staatsrath, der k. k. . . 24	Strahaus, das k. k. Pro-
Staatsschuldencassa, die k. k. 27	vinzial-, —
Stadt-Lohnkutscher, siehe Fiaker.	Strattmanns Gemählde . 42
Stadt-Magistrat, siehe M.	Strohütte, siehe Hütte.
Stadt-Ober- u. Unterkam-	Strudels Gemählde . . . 41
meramt, siehe O und U.	Stubenthor, das . . . 10
Stahlwaaren 115	Synagoge, die 40
Stahrenbergisches Freyhaus,	
siehe dieses.	Tabak- und Stempelgefällen-
Stallburg, die k. k. . . . 18	Direktion, die k. k. . . 118
Standpunkte zur Uebersticht	Tabakspfeifen, siehe Pfeifen.
der Stadt 9	Taborlinie 72
Stege über die Wien . . . 8	Tanzsäle 82
Stellfuhren, siehe Gesell-	Tapezierwaaren 116
schaftswagen.	Taubstummen-Institut . 58
Sternwarte, die k. k. in der	Teppiche 116
Burg 17	Theater 78
„ der Universität . 45	„ an der Wien . . . —
Stephanskirche, die St. . 32	Theater-Preise, siehe Ein-
Stephansplatz, der . . . 12	trittspreise.
Stephansthurm, der . 9. 35	Theatersteg 8
Stickwolle, siehe W.	
Stipendien 61	

	Seite.		Seite.
Theresianum, oder Theresia-		Umgebungen von Wien . . .	10
nische Ritter = Akademie	48	Ungarische Leibgarde, Pal-	
Theseus = Tempel	73	last der adeligen,	30
Thierarzney = Institut	49	Universalspital, siehe Kran-	
Thore	10	kenhaus.	
Thorschluß	9	Universität, die k. k.	44
Tischler = Galanteriewaaren	116	Universitäts Bibliothek, sie-	
Trabantengarde, siehe Gar-		he B.	
dehäuser.		Universitäts Kirche	38
Tragsessel	91	Unterbergers Gemälde	36
Traiteurs, siehe Restaura-		Unterkammeramt	27
teurs.		Ursulinernonnen, Kirche u.	
Trattnerhof, der	30	Kloster der	39
Trivialschulen	50	» , Mädchenschu-	
Trogers Gemälde	42	le der	47
Tücher, wollene	116		
Tulle anglais, siehe Mode-		Bereine, Musik =, siehe M.	
waaren.		Berköstigungs = Anstalten	83
Türkenschanze, die	9	Versagamt, das k. k.	60
Tuschfabrik	107	Versorgungsanstalt, allge-	
		meine	60
Uhren	116	Versorgungshäuser	61
» Spiel =, siehe S.		Verzeichniß der Fabriken u.	
Ulrich, Kirche zu St., sie-		Manufacturen,	104
he Maria Trost.		» der empfehlenswer-	

	Seite.		Seite.
then Handelsartikel und deren Verkauf = Orte . . .	108	Wasser-Clacis, siehe Clacis.	
Verzeichniß der Stellwagen	91	Wasserleitungen	6
Volksgarten, der	73	Wechselgericht, k. k. N. O. Merkantil- und, siehe M.	
Vorstädte u. ihre Eintheilung	7	Wegweiser in Wiens Umgebungen, der	10
Vorstadt = Einwohner, siehe E.		Weinhandlungen	87
		Weinkeller	86
		Weißgärberbrücke	8
		Weltpriester Bildungs = Anstalt, siehe diese.	
Wache der k. k. Burg	14	Wiedner-Brücke	8
Wachskerzen	108	Wiedner-Theater, siehe Theater an der Wien.	
Wachspräparate, siehe Präparate.		Wien = Fluß	5
Waffensammlungen, siehe Zeughäuser und Umbraser-sammlung.		Winter = Reitschule, siehe Reitschulen.	
Wagen	108	Wintergarten, siehe Liechtenstein Garten.	
Wagenschöns Gemählde	38	Wirthshäuser	85
Waisenhaus, das k. k.	58	Wochenmärkte	97
» Kirche im, siehe Dreysfaltigkeits Kirche.		Woblhätigkeitsanstalten	58
» Schule im	50	Wolle, Strick = u. Strick	117
Wasserkuranstalt, siehe Mineralwasser.			

	Seite.		Seite.
Zauners Statue, siehe Joseph II.		Zuchthaus, siehe Provinzial- Strafhaus.	
Zeughaus, das k.k. . . .	55	Zuckerraffinerien	108
„ „ bürgerliche . . .	—	Zufuchten, Kirche zu den 7, im Altlerchenfeld . . .	43
Zollamt, siehe Hauptzollamt.		Zwangsarbeitshaus, das k.k.	67
Zollers Gemälde	43	Zwirn und Garnniederlage	117
Zollersche Hauptschule . .	50		





I n h a l t.

Erster Abschnitt.

Geographische, statistische und topographische Bemerkungen.

	Seite
Lage	5
Fläche	—
Häuserzahl und Volksmenge	6
Wasserleitungen	—
Eintheilung der Vorstädte Wiens	7
Brücken	8
Standpunkte zum Uebersehen der Stadt	9
Thore	10
Öffentliche Plätze	11

Zweyter Abschnitt.

Die k. k. Hofburg.	
Der Schweigerhof	13
Das Mittelgebäude	14

	Seite
Der Amalienhof	15
Die Reichskanzley	—
Die Burgkapelle	—
Die Schatzkammer	16
Das Münz- und Antikenkabinet	—
Das Hof- Mineralienkabinet	—
Das physikalisch- astronomische Kabinet	17
Die k. k. Hofbibliothek	—
Das Naturalienkabinet	18
Die Redoutensäle	—
Die Stallburg	—
Die Hofapotheke	19
Die Reitschule	—
Das Burgtheater	—
Das Ballhaus	20
Der Hofgarten	—

Dritter Abschnitt.

Hofstaat Sr. Maj. des Kaisers	22
Orden und sonstige Ehrenzeichen	23
Ministerium	24
Hof- und Landes- Stellen	25
Untergeordnete Aemter	26

Vierter Abschnitt.

A. Palläste und vorzüglichere Gebäude:

	Seite
a) in der Stadt	27
b) in den Vorstädten	30
B. Gotteshäuser und Klöster:	
a) in der Stadt	31
b) in den Vorstädten	40

Fünfter Abschnitt.

Wissenschaftliche, Bildungs- und Erziehungsanstalten:

a) in der Stadt	44
b) in den Vorstädten	47

Sechster Abschnitt.

Kunstbildungsanstalten.

Akademie der bildenden Künste	51
Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates	52
Kirchenmusikvereine	—
Schule zur Erlernung des Generalbasses und des Orgelspiels	—
Privat-Unterrichtsanstalten für Gesang und Musik	—

Siebenter Abschnitt.

Sammlungen im Fache der Wissenschaft und der Kunst.

	Seite
K. K. Bildergallerie	53
K. K. Umbraserammlung	54
K. K. Brasilianisches Museum	—
K. K. Zeughaus	55
Bürgerliches Zeughaus	—
Universitäts-Bibliothek	—
Bildergallerie des Fürsten von Liechtenstein	56
Bildergallerie des Fürsten von Esterhazy	—
Bildergallerie des Grafen von Czernin	—
Kupferstichsammlung des Fürsten von Liechtenstein und Esterhazy	—
Bibliothek Sr. kaiserlichen Hoheit des Erzherz. Carl	57
Kupferstichsammlung Höchstdeßselben	—
Privatbibliothek Sr. Majestät des Kaisers	—
Privatbibliothek des Fürsten von Liechtenstein	—
Privatbibliothek des Fürsten von Esterhazy	—
Privatbibliothek des Fürsten von Schwarzenberg	58

Achter Abschnitt.

Humanitäts = Anstalten.

	Seite
A. Wohlthätigkeits = Anstalten	58
B. Sanitäts = Anstalten	62
C. Sicherheits = Anstalten	65

Neunter Abschnitt.

Anstalten zur Erheiterung und Belustigung.

A) Vorzugsweise besuchte Plätze	69
B) Öffentliche und Privat = Gärten	73
C) Theater	78
D) Tanzsäle	82

Zehnter Abschnitt.

Anstalten in Bezug auf Bedürfnis, und Bequemlichkeit.

1) Beherbergungs- und Verköstigungsorter	83
a) Gasthöfe, Einkehrwirthshäuser	—
b) Wirthshäuser, Stadt — Vorstadt	85
c) Weinkeller	86
d) Weinhandlungen	87
e) Bierhäuser, Stadt — Vorstädte	—

	Seite
2) Kaffehäuser	88
3) Milchverkaufsbörter	89
4) Methkeller	90
5) Die Mineralwässer = Trinkanstalt	—
6) Fiaker und Stadtlohnkutscher	—
7) Gesellschaftswägen und Stellfuhren	91
8) Tragsessel	—
9) Bäder	—
10) Briefpostanstalt	92
11) Anfrags- und Auskunfts-Comptoir	93
12) Leihbibliotheken, Leihmusikalien = Anstalten	—
13) Kopier- und Uebersetzungsanstalt	94
14) Ausstellungsbüreau für Kunst- und Natur = Produkte	—
15) Holzverkleinerungs = Anstalt	—

Fiffter Abschnitt.

Handel und Gewerbe.

Handelsverkehr	95
Nationalbank	—
Oeffentliche Börse	96
Haupt = Jahrmärkte	—
Wochen = Märkte	97
Tägliche Märkte	—

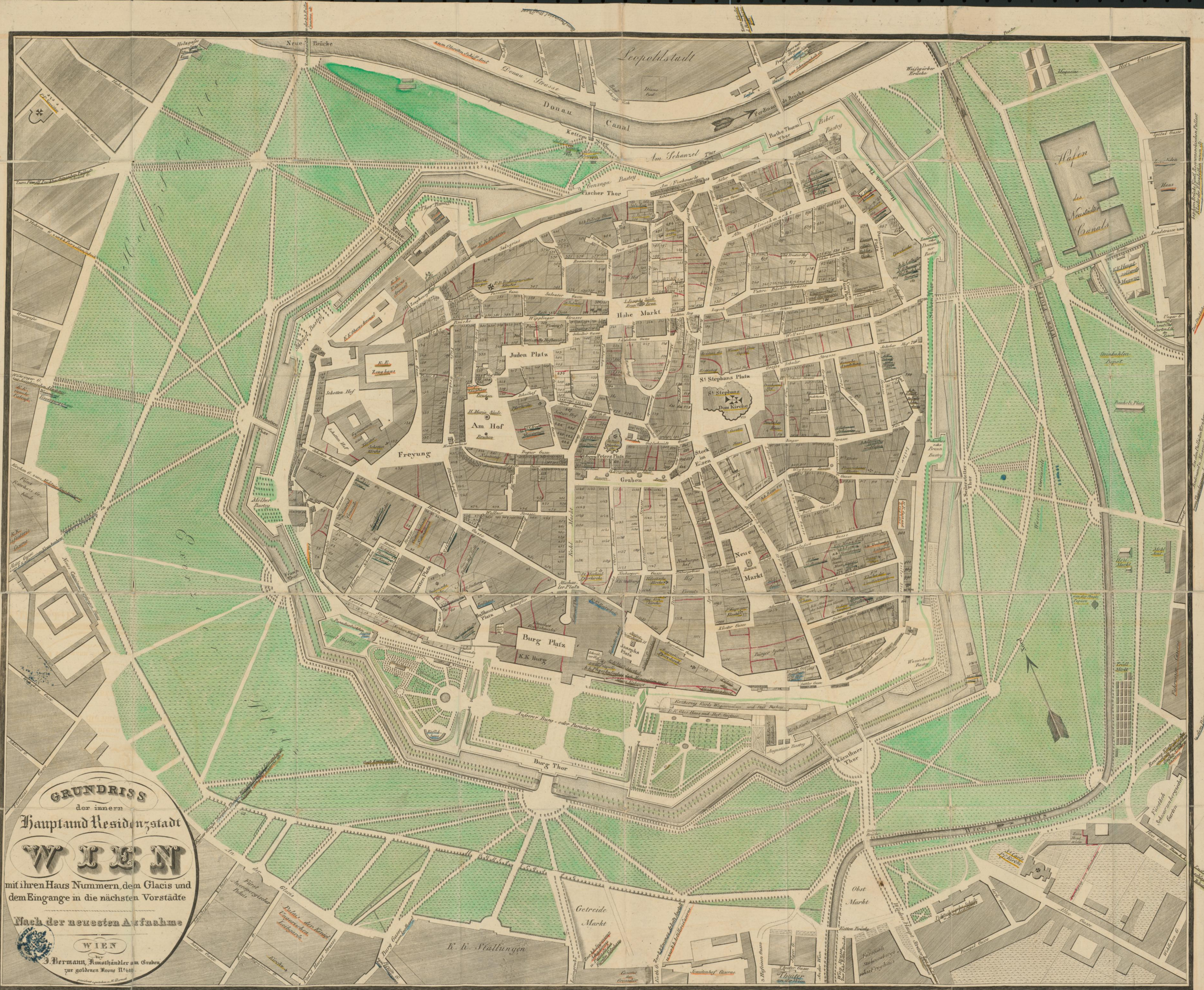
	Seite
Einwohnerklassen in den Vorstädten	97
Consumtion	98
Handelsleute und ihre Cathegorien	—
Buchhändler	100
Buchdruckereyen	—
Kunsthändler	101
Lithographie	—
Fabriken	—
a) ärarialische	102
b) Privat	104

Anhang.

Verzeichniß der vorzüglicheren Handelsartikel und ihres Verkaufsortes	108
Nachtrag	118
Nahmen- und Sachregister	119

Druckfehler.

Seite 32 Zeile 4 von unten lies Bock statt Beck.



GRUNDRISS
 der innern
Haupt- und Residenzstadt
WIEN
 mit ihren Haus Nummern, dem Glacis und
 dem Eingange in die nächsten Vorstädte
 Nach der neuesten Aufnahme
 WIEN
 J. Bernhart, Kunsthändler am Graben
 zur goldenen Krone N° 610

Erklärung der Farben

Schottenthor	Kärntner Viertel	Kirchen	Militärkirchen	Humanitätsanstalten	Anstalten für Kunst & Wissenschaften	Stenbilder und Monumente	Theater und Unterhaltungs Orte	Gärten und Spaziergänge	Anlagen für Handel & Industrie	Dampfgang
Wimmer Viertel	Stuben Viertel	Kirchen	Militärkirchen	Humanitätsanstalten	Anstalten für Kunst & Wissenschaften	Stenbilder und Monumente	Theater und Unterhaltungs Orte	Gärten und Spaziergänge	Anlagen für Handel & Industrie	Dampfgang

2/

111

№ 24842

-30x

W i e n.

Bey J. Bermann, Kunsthändler am Graben zur
goldenen Krone, Nr. 619.
